

# Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h. Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Wiltoschstraße Nr. 16; die Redaktion Wiltoschstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 21. Mai d. J. für die Dauer der nächsten Session des Reichsrates den Geheimen Rat Alfred Fürsten zu Windisch-Grätz zum Präsidenten und die Geheimen Räte Max Egon Fürsten zu Fürstenberg, Alois Fürsten von Schönburg-Hartenstein und Ernst Grafen Silva-Tarouca zu Vizepräsidenten des Herrenhauses des Reichsrates allergnädigst zu ernennen geruht.

Clam-Martinić m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Mai d. J. dem Landesregierungsrat bei der Landesregierung in Laibach Gustav Kulavics den Titel und Charakter eines Hofrates mit Rücksicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Handel m. p.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. Mai 1917 (Nr. 117) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Nr. 1 „Ujedinjenje“ (L' Union), Verlag: „Courrier Serbe“ in Genf 1917.

„La Serbie et le Monténégro“, Comité monténégrin pour l'union nationale, Druck und Verlag: B. Reggioni, Genf 1917.

Den 23. Mai 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XCII. Stück der deutschen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Den 23. Mai 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXX., CXXVIII., CXXXIV., CXLII., CXLIX., CLI. und CLXIX. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1916 sowie das IV. Stück der rumänischen, das XXXVII. Stück der polnischen und das XLIIIte Stück der kroatischen und polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1917 ausgegeben und versendet.

Den 24. Mai 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XCIII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

## Zwei Frauen.

Roman von B. v. d. Landen.

(71. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Zu Ende bringen, freilich werde ich's zu Ende bringen, aber es wird nicht leicht sein — meinst du, Reinhard wisse die Annehmlichkeit einer jährlichen Revenue von dreißigtausend Mark nicht zu schätzen, und um so mehr, wo er mit seiner Stimme bankrott ist?“

Dem unfreiwilligen Lauscher hinter der Portiere wird es dunkel vor Augen, er ballt die Hände zu Fäusten, ein schreckliches, beengendes, quälendes Gefühl steigt in ihm auf, eine maßlose Empörung, ein großer, ehrlicher Zorn.

Mit einem Griff schlägt er die Vorhänge zurück und steht plötzlich unerwartet — vor den drei Menschen. — Ehe noch einer von ihnen weiß, was eigentlich geschehen, ist er es, der zu reden beginnt:

„Ich wollte dich überraschen,“ sagt er, mühsam nach Fassung ringend, zu Rose-Marie gewendet, „ich zögerte einen Augenblick hinter der Portiere — der Anblick deiner Schönheit fesselte mich; diese Minuten sind für uns beide verhängnisvoll geworden — sie haben mir eine große, schmerzliche Enttäuschung bereitet — aber sie haben uns beide vor Schlimmerem bewahrt.“

Den 24. Mai 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XII., XIII., XIV. Stück der italienischen, das XV. Stück der rumänischen, das XXVI. Stück der böhmischen, das XLII. und XLIX. Stück der kroatischen, das CXVI. Stück der polnischen und das LXXIII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahres 1917 ausgegeben und versendet.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 25. Mai.

Aus Wien, 25. Mai, wird gemeldet: Den Blättern zufolge legte Minister für Galizien Dr. Bobrzynski in der gestrigen Audienz beim Monarchen die Gründe seiner Demission dar. Seine Majestät der Kaiser habe sich die Entscheidung über das Demissionsgesuch vorbehalten.

Wie die Wiener Blätter erfahren, wird unter gewissen Beschränkungen in der allernächsten Zeit die publizistische Besprechung der Kriegsziele der Monarchie in der Presse freigegeben werden.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 24. d.: Kaiser Wilhelm hat im Laufe der Woche die an der Westfront kämpfenden Truppen besucht. Er weilte bei zahlreichen an den Schlachten bei Arras, an der Aisne und in der Champagne teilnehmenden Truppen, in Lazaretten und bei Armeeführern und Führern der Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht von Bayern und Deutscher Kronprinz. Die Rückkehr ins Große Hauptquartier erfolgte heute früh.

Die britische Admiralität teilt mit, daß der britische Transportdampfer „Transylvania“ am 4ten Mai im Mittelmeere torpediert wurde. Hierbei sind 29 Offiziere und 373 Mann ums Leben gekommen. Der Kapitän des Schiffes, ein Schiffsoffizier und neun Mann der Besatzung wurden gerettet.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Der „Tribune“ zufolge werden die Vereinigten Staaten vermutlich an die Neutralen die Aufforderung richten, ihre Schiffe in den Dienst des Verbandes zu stellen oder anderenfalls den amerikanischen Markt für sie schließen. Das Blatt sagt weiters, daß die Rationierung der Neutralen einen der Hauptgegenstände

Es war bei seinem Erscheinen, bei seinen Worten wie ein Schauer über die Anwesenden gekommen, und diese drei eleganten, schönen Menschen boten in ihrem Erschrecken, in ihrer Niedergeschlagenheit einen erbärmlichen Anblick.

„Diese Szene, die nun folgen wird — wie fatal“, das war Rose-Maries Gedanke. Sie haßte Szenen — sie wollte sie vermeiden unter allen Umständen. Ihre Blicke suchten Reinhard — sie zitterte und ihr stolzer Übermut geriet ins Wanken. Sein Auge flammte in einem fahlen Antlitz, sein Mund war fest geschlossen, seine prächtige Gestalt in ihrer ganzen gebietenden Größe aufgerichtet.

Frau Mabel war die erste, die sich sagte.

„Ich muß gestehen, Herr Olden —“

Rose unterbrach sie. —

„Ich bitte, Mama, Ernst, laßt mich einige Augenblicke allein mit Reinhard —“

„Nein, nein,“ wehrte Olden, die Hand gegen sie ausstreckend, „ich will nichts hören, gar nichts — wir haben einander nichts mehr zu sagen, Rose-Marie. Wir stehen uns von dieser Stunde an als zwei Fremde gegenüber. Du bist frei.“

Damit zog er den breiten, schlichten Goldreif vom Finger und legte ihn auf ein Tischchen; noch einmal glitten seine Augen über die Anwesenden und blieben sekundenlang auf dem schönen, tobleichen Antlitz haften. „Du hast mich geküßt — hast mir gesagt, daß du mich liebst — hast unser Bündnis vor

der Besprechung mit der englisch-französischen Mission war.

Die italienischen Zeitungen erfahren aus Petersburg, der Pariser Botschafter Izvolstij sei durch einen bekannten Moskauer Advokaten ersetzt worden.

Wie „Avanti“ berichtet, hat auch der sozialistische Verband des Rhone-Bezirktes beschlossen, die offizielle Teilnahme der französischen Sozialisten an der Stockholmer Konferenz zu fördern, und einstimmig erklärt, daß die französischen Vertreter auf der Stockholmer Konferenz die Frage der Annexionen, Entschädigungen, Kontributionen u. dgl. als Verzögerungsgrund für die Stunde des Friedensschlusses nicht gelten lassen werden, ferner, daß die Frage der Verantwortlichkeit für den Krieg nicht aufgestellt werde und daß jetzt das Dringlichste sei, dem Ruin Europas ein Ende zu setzen.

Der englische Munitionsminister hat unlängst mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg das Kriegskabinett sich dahin entschieden habe, es sei nicht länger notwendig, mit der Errichtung der großen, jetzt in der Nähe von Bristol in Bau befindlichen Sprengstoffabriken fortzufahren. Dahingehende Anweisungen sind erlassen worden. Die Einstellung der dortigen Arbeiten auf diesen Befehl hin ist, wie das Reuter-Bureau erklärt, ein bezeichnender Beweis für das Vertrauen der Regierung in die Aufrechterhaltung der Schiffsverbindungen.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain.

(Schluß.)

Generaldirektor kais. Rat Piric berichtete weiters über die Beschaffung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel für die Mitglieder der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft. Die Tätigkeit der Gesellschaft in

aller Welt sanktionieren lassen, hast dich meine Braut genannt und bist fähig, das auszusprechen, was du eben gesprochen, hältst du mich für einen niedrig denkenden Schurken, einen erbärmlichen Mitgiftjäger — für einen Mann, der sich an dich hängen würde, um von deinem Reichtum zu leben — pfui — pfui.“

Kaum konnte er sich die Worte abringen, leuchtend, mit fliegendem Atem stieß er sie hervor — jede Faser in ihm bebte. Der letzte Blick, mit dem er sich von ihr abwandte, war der der tiefsten Verachtung.

Nie in ihrem Leben hatte sich Rose-Marie tiefer gedemütigt gefühlt als in dieser Stunde, gedemütigt vor ihrer Mutter, ihrem Bruder, gedemütigt von dem Manne, von dem sie gemeint, daß er in seiner abgöttischen Liebe für sie alles über sich ergehen, eher alles ertragen als sie aufgeben würde. Dieser Mann, dem ihre Liebe wie ein Snadengeschenk zuteil geworden, dieser Mann hatte, statt noch einen Ausgleich zu suchen, sie mit kalten, vernichtenden Worten freigegeben und — verlassen. — —

Mit großen Schritten ging Reinhard die Straßen entlang; seine Seele zitterte noch unter der Schmach, die ihn getroffen. Die furchtbare Entdeckung dieser letzten Stunde hatte jedes Gefühl der Reigung für Rose-Marie in seinem Herzen ausgelöscht, nur eine tiefe, grenzenlose Verachtung war zurückgeblieben. — — — (Fortf. folgt.)

dieser Richtung nahm im Berichtsjahre einen noch größeren Umfang als in den früheren Jahren an, obwohl einerseits so manche Artikel, z. B. Kunstdünger, nicht mehr in solcher Menge erhältlich sind, wie die Mitglieder sie bestellen und brauchen wüßten, während die Gesellschaft andererseits dafür Sorge trug, daß soviel als möglich Sämereien beschafft würden, was in diesen außerordentlichen Zeiten von besonderer Wichtigkeit ist. Es wurden im Jahre 1916 insgesamt für 27.947 Parteien 376 Waggas Bedarfsartikel beschafft. Der Verkehr bezifferte sich mit über 35 Millionen Kronen.

Die Kultur landwirtschaftlicher Pflanzen wurde mit erprobten Sämereien und in der letzten Zeit insbesondere durch Beschaffung von Saatzerreide gefördert. Es war dies eine schwere Aufgabe, da in vielen Fällen Saatgetreide angekauft werden mußte, dessen Gedeihen im Lande nicht garantiert war. Da diese Verhältnisse noch lange nach dem Kriege andauern dürften, ist es notwendig, diesem Teil unserer Landwirtschaft besondere Sorgfalt zuzuwenden und die Auswahl von Saatgetreide im Lande auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Dem technischen Fortschritt der Landwirtschaft wird um so mehr Sorgfalt zugewendet werden müssen, als sich die zwingende Notwendigkeit ergibt, noch lange Zeit möglichst viel Brot und Lebensmittel überhaupt im Lande zu produzieren.

Der Weinbau in Krain wurde durch informative Aufträge im „Kmetovalec“ gefördert, welche zumeist aus der Feder des bewährten Fachmannes k. k. Weinbauinspektors Skaličy flossen. Die Tätigkeit der Gesellschaft war dank der Mitwirkung des Inspektors Skaličy geradezu beispielgebend und fand auch in anderen Ländern vielfach Nachahmung. Anstatt Schwefel wurde Kalihypermanganat, bezw. heuer Natroniosulphat eingeführt. Um das teure Kupfervitriol zu sparen, wurde die Verwendung von Kupfervitriol in Verbindung mit Alaun und schwefelsaurem Ton empfohlen. Auf diese Weise wurde ein Ersparnis von mehreren 100.000 Kronen erzielt. Für eine genügende Rebenbesprikung war durch Ankauf von Kupfervitriol in Schweden vorgejorgt worden. Für das laufende Jahr hat das Ackerbauministerium eine hinreichende Menge von Kupfervitriol dem Lande Krain zugewiesen und das Vitriol war im Wege der Gesellschaft bereits Ende März in den Händen der Besteller. Gegen die Einführung von Maximalpreisen für krainische Weine hat die Gesellschaft mit Erfolg Stellung genommen. Die Obstzucht wurde durch Abgabe von vielen tausend hochstämmigen Obstbäumchen aus der gesellschaftlichen Baumschule gefördert.

Die Viehzucht konnte in der Kriegszeit nicht mit jener Intensität gefördert werden, wie dies früher der Fall gewesen war, sei es, weil die bezüglichen Subventionen ausblieben, sei es, weil es sich jetzt nicht so sehr um die Verbesserung der Qualität als um die Erhaltung eines hinreichenden Viehstandes handelt. Wo es nur möglich war, wurden die Interessen der Viehzüchter in Schutz genommen, so hinsichtlich der Preisbestimmung sowie hinsichtlich der Requirierung von Futtermitteln. Die Gesellschaft besorgte durch ihr Bureau die erforderliche Erntestatistik, die in diesen schweren Zeiten von besonderer Wichtigkeit ist, die aber auch in normalen Zeiten für die Beurteilung der Rentabilität und der Steuerkraft des Bauernstandes von Bedeutung ist. Die Gesellschaft hat sich anlässlich der Kriegsanleihe in patriotischer Weise betätigt, indem sie sowohl die bäuerliche Bevölkerung zur Zeichnung der Kriegsanleihe anspornte als auch selbst für eigene und für Rechnung des Pensionsfonds über 100.000 Kronen Kriegsanleihe zeichnete. Für die Weihnachtsbescherung unserer heimischen Krieger widmete sie den Betrag von 3500 K.

In dieser durch den Weltkrieg historisch bedeutenden Zeit darf aber auch ein bedeutender Grenzstein in der Geschichte der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain nicht unbeachtet bleiben: im Oktober begeht die Gesellschaft das Jubiläum ihres 150-jährigen Bestandes. Die Feier dieses Jubiläums bleibt einer späteren Zeit vorbehalten. Nach Beendigung des Siebenjährigen Krieges, in dem schon die Notwendigkeit einer intensiveren Förderung der landwirtschaftlichen Produktion zutage trat, befohl die Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1767 die Gründung einer Gesellschaft für Landwirtschaft und nützliche Künste in Krain. Das Organ der Gesellschaft war „Der wöchentliche Kundschafter“, mit dessen Redaktion der gelehrte Gesellschaftskanzler Prof. Hacquet betraut war. Das Erscheinen des Blattes mußte jedoch nach wenigen Jahren wieder eingestellt werden. Eine intensivere Tätigkeit entwickelte die Gesellschaft erst unter Kaiser Franz I., welcher der Gesellschaft einen offiziellen Charakter verlieh und sie mit verschiedenen Privilegien ausstattete. Im Jahre 1843 entschloß sich die Gesellschaft zur Herausgabe eines eigenen Organes, der „Kmetijske in rotodelske novice“, unter dem Protektorate des populären Prinzen Erzherzog Johann. Durch dieses Organ wurden die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und der Bevölkerung des Landes immer lebhafter und die Entwicklung der Gesellschaft schlug nun ein rascheres Tempo ein. An Stelle der „Novice“, die in ein politisches Blatt umgewandelt wurden, trat im Jahre 1884 das Fachblatt „Kmetovalec“.

Groß sind die Aufgaben, vor die sich unsere Landwirtschaft nach dem Kriege gestellt sehen wird, groß auch die Aufgaben, welche die Landwirtschaftsgesellschaft in der nächsten Zukunft zu lösen haben wird. Mögen sich — schloß der Referent — die Landwirte ihres überaus wichtigen Berufes bewußt sein, wie auch die k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Krain sich ihrer Aufgabe stets bewußt sein wird.

Anknüpfend an das Referat des Generaldirektors berichtete Vizepräsident Monj. Dr. Lampe, daß die Präsidenten der Landeskulturräte und der landwirtschaftlichen Korporationen in Wien regelmäßige Konferenzen abhalten und daß sich diese freie österreichische Organisation in erfreulicher Weise entwickle. Er berichtete weiters über seine Tätigkeit im Beirat für die Volksernährung. Von 88 Mitgliedern dieses Beirates sind 33 Landwirte, die einen besonderen Klub bilden.

Delegat Tavčar wies auf die behördlich festgesetzten Maximalpreise hin, welche geheime Kaufabschlüsse begünstigten, und forderte entsprechende Preise für landwirtschaftliche Produkte. Delegat Demšar machte auf die antibäuerliche Bewegung der Großindustrie und der Sozialdemokratie aufmerksam, welche heute in der Politik richtunggebend seien. Delegat Pfarrer Bajc sagte, daß sich die Landwirtschaftsgesellschaft von der Politik fernhalten müsse, und protestierte gegen die Begrüßung des Vertreters der Genossenschaftszentrale sowie dagegen, daß dieser Zentrale das Organ „Kmetovalec“ zur Verfügung gestellt wurde. — Monj. Doktor Lampe entgegnete, daß die Landwirtschaftsgesellschaft den „Kmetovalec“ der Genossenschaftszentrale zur Verfügung gestellt habe, da es ja Aufgabe dieses Organs sei, die Bestrebungen der landwirtschaftlichen Korporationen zu fördern.

Der Bericht des Generaldirektors wurde sodann unter lebhafter Zustimmung sämtlicher Delegaten zur Kenntnis genommen, desgleichen der Rechnungsabluß der Gesellschaft für das Jahr 1916. Der Gesamtverkehr belief sich auf 35.529.526 K 24 h, das Vermögen der Gesellschaft auf 254.802 K 49 h und das Vermögen des Pensionsfonds der gesellschaftlichen Bediensteten auf 520.189 K 2 h. Der

Boranschlag für das Jahr 1918 beziffert die Einnahmen mit 2.787.500 K, die Ausgaben mit 2.786.700 K; es ergibt sich somit ein Überschuß von 800 K.

Nach Vornahme der Wahl des Präsidiums und der Ergänzungswahlen für den Zentralausschuß, von deren Resultat wir bereits berichtet haben, brachte Generaldirektor kais. Rat Pirce namens des Zentralausschusses den Antrag ein, die nachfolgenden provisorischen Bediensteten der Gesellschaft, und zwar Kanzlist Anton Bukovic, Buchhalter Otto Schmidt und die Kontoristin Ida Kustin, in ihren Stellungen definitiv zu bestätigen. Der bestehende Pensionsfonds für die Gesellschaftsbediensteten soll künftig abgefordert verwaltet werden.

Von den Filialen wurden nur wenige Anträge eingebracht. Die Filiale Rudolfswert stellte den Antrag, der Zentralausschuß wolle dahin wirken, daß die Weingartenbesitzer rechtzeitig eine genügende Menge Zucker zur Herstellung von Halbwein für Weingartenarbeiter erhalten. Der Antrag wurde vom Delegaten Bokfo begründet und vom Delegaten Bajc befürwortet. Von der Rudolfswerter Filiale wurde weiters ein Antrag, betreffend die Beschaffung von Schwefel zum Zwecke der Schwefelung von Weinfässern, eingebracht.

Delegat Bohc aus Tschernembl besprach die Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung von Petroleum für die landwirtschaftlichen Betriebe. Mehrere unterkrainische Delegaten gaben dem Wunsche auf Wiedereinführung von Viehmärkten Ausdruck.

Landesregierungsrat Edler von Detela gab eingehende Aufklärungen inbetreff der von dem Delegaten geäußerten Wünsche und Beschwerden, worauf nach Erschöpfung der Tagesordnung der Präsident die Generalversammlung mit einem dreimaligen Slava-Rufe auf Seine Majestät den Kaiser schloß, in welchen Ruf die Versammlung begeistert einstimmte.

— (Die „Edelweißdivision“.) Seine Majestät der Kaiser hat anbefohlen, daß die dritte Infanteriedivision fortan „Edelweißdivision“ zu benennen ist.

— (Kriegsauszeichnung.) Seine Majestät der Kaiser hat dem Bezirksarzt in Treffen Dr. Theodor Küfel und dem Leutnant i. d. R. des IR 17 Raimund Stojec das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

— (Nach dem Tode ausgezeichnet.) Dem Anfang August 1916 bei Podgora gefallenen Reserveleutnant des LR 23 Anton Brhovec hat Seine Majestät das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen. Der posthum Ausgezeichnete war der jüngste Sohn des heimischen Geschichtschreibers Prof. Ivan Brhovec. Er stand im 22. Lebensjahre, als er unter italienischen Bajonetten den Heldentod fand.

— (Die sechste österreichische Kriegsanleihe.) Seine Excellenz der Minister für Kultus und Unterricht hat die Fachlehrkräfte an den höheren und zweiklassigen Handelsschulen angewiesen, an den eigenen Anstalten sowie auch an nichtkommerziellen Schulen (Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, Mädchenlyzeen, Bürgerschulen) auf Wunsch Vorträge über die Technik der Ausgabe und die vaterländische Wichtigkeit der sechsten österreichischen Kriegsanleihe abzuhalten.

— (Ablieferung der Titres der fünften Kriegsanleihe.) Die mannigfachen Schwierigkeiten, mit welchen die Industrie unter den gegenwärtigen Verhältnissen bei der Beschaffung des Rohmaterials und bei der Betriebsführung zu kämpfen hat, sind auch bei der Herstellung der Titres der fünften Kriegsanleihe fühlbar gewesen und haben zeitweilig auf die Ablieferung störend eingewirkt. Dadurch ist eine Verzögerung in der Ausfertigung der Schuldbver-

Telegramme:

Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

# allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 30. April 1917 K 177,731.405.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:  
 Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.  
 Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.  
 An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.  
 Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.  
 Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.  
 1891 52—20 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.  
 An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.  
 Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.  
 Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.  
 Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

**Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.**

schreibungen eingetreten, zumal da die Zahl der herzustellenden Stücke infolge des erfreulichen Ergebnisses der Umtauschaktion, dann wegen Beteiligung auch der kleinen Zeichner und der Ausgabe von Stücken zu 50 Kronen bei der fünften Kriegsanleihe eine sehr wesentlich größere geworden ist als bei den früheren Kriegsanleihen. Gleichwohl wird die Ablieferung der Titres der fünften Kriegsanleihe an die Zeichenstellen demnächst abgeschlossen sein, und wird daher jeder Zeichner baldigst in den Besitz der von ihm gezeichneten Schuldverschreibungen der fünften Kriegsanleihe gelangen können.

#### (Die Kriegsanleihe und die kleinen Zeichner.)

Die Milliardensummen der Kriegsanleihen kommen hauptsächlich durch die großen Zeichnungen, durch die Zeichnungen der Industrie und des Bankkapitals, der Sparkassen und Versicherungsgeellschaften, der Fonds und der über Hunderttausende oder über Millionen verfügenden Reichen im Lande zustande. Trotzdem dürfen auch die kleinen und mittleren Sparer der Kriegsanleihezeichnung nicht fernbleiben. Tausende solcher kleinen Einzelzeichnungen wachsen zu Millionen. Es wäre schlecht angebrachter Hochmut, das Ergebnis einer Kriegsanleihe nur nach der Zahl der Milliarden und nicht auch der Millionen, die sich aus den der Kriegsanleihe dargbrachten Ersparnissen der weniger bemittelten Volksschichten zusammensetzen, zu werten. Daß aus diesen „kleinen Zeichnungen“ doch auch ganz stattliche Summen werden, beweist die Statistik der bisherigen fünf Kriegsanleihen. Man kann die Zeichnungen im Wege der Rentensparkasse und von Beträgen bis zu 1900 Kronen als Zeichnungen der kleinen oder mittleren Sparer anrechnen. Wir sehen, daß bei den ersten fünf Kriegsanleihen an solchen Beträgen, von 50 bis 1900 Kronen nämlich, durch 1.868.688 Personen und Firmen mehr als drei Viertelmilliarden aufgebracht wurden. Das ist schon ein sehr stattlicher Beitrag, der selbst bei dem Gesamtresultat unserer bisherigen fünf Kriegsanleihen von 18 Milliarden immerhin in Betracht kommt. Und selbst von den, man möchte sagen: „kleinsten Sparern“, die bloß 50 bis 200 K zeichneten, sind bei den ersten fünf Kriegsanleihen mehr als 122 Millionen Kronen gezeichnet worden. Also weder der Staat — und der tut es auch nicht — noch auch die kleinen Zeichner haben Grund, ihre Mitarbeit an dem Erfolg der Kriegsanleihen gering einzuschätzen. Jede Krone, die von Arm und Reich Ersparnissen gewidmet werden kann, muß jetzt der Kriegsanleihe zugeführt werden. Und der Wünderbegüterte, der da meint, seine 50 oder 100 oder 200 Kronen, die er zeichnen könnte, spielen für das Endergebnis der Kriegsanleihe ja doch keine Rolle und der an der Zeichnung deshalb nicht teilnimmt, begeht ein großes Unrecht. An dem Staat und an den Mitbürgern, da er die Pflicht jedermanns nach seinen Kräften an dem Kriegsanleiherfolg mitzuwirken, verkennt und an sich, da er die Gelegenheit zur besten und sichersten Verwertung seiner Ersparnisse nicht ausnützt. Die kleinen Zeichner dürfen in der Arme, die unseren neuen Kriegsanleiheerfolg erringen soll, nicht fehlen!

(Der Krainische Kriegsanleihezeichnungsverein) teilt seinen Mitgliedern mit, daß die Schuld- und Schafscheine der fünften Kriegsanleihe im Laufe der nächsten Woche einlangen werden. Alle Mitglieder, die die gezeichneten Anteile im vollen Umfange eingezahlt haben, können die auf sie entfallenden Stücke der Kriegsanleihe beheben; dies gilt auch für alle jene Mitglieder, die bisher ihre Anteile noch nicht voll eingezahlt haben, wenn sie den Rest der Kriegsanleihe erlegen. — Gleichzeitig ladet der Verein die Mitglieder ein, sich möglichst zahlreich an der sechsten Kriegsanleihe zu beteiligen und dem Vereine Anmeldungen auf die letzte Emission der Kriegsanleihe einzusenden. Ihre Pflicht ist es, unter Bekannten für die Zeichnung der Kriegsanleihe sowie für den Beitritt zum Vereine zu agitieren. Die Vereinsdruckschriften wurden bereits versendet. Sollte sie jemand irrtümlicherweise nicht erhalten haben, so wolle er dies auf einer Korrespondenzkarte mitteilen, damit sie ihm unverzüglich übermittelt werden. Der Verein erteilt alle Auskünfte über Wunsch schriftlich oder auch mündlich im Vereinslokale, Schellenburggasse 7, II/27 in Laibach, jeden Werktag von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags.

(Die sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach haben bis einschließlich 24. d. M. 115 Parteien 6,948.300 K auf die sechste österreichische Kriegsanleihe gezeichnet. Unter anderen haben folgende Herren und Anstalten

subskribiert: die Granilnica in pojozilnica in St. Barthelma weitere 32.400 K; Ladislav Bekanka, Oberdirektor der Laibacher Kreditbank, 3500 Kronen; die Granilnica in pojozilnica in Eisnern 2000 K; Anton Hafner in Eisnern 2000 K; Anton Klobučič, Gemeindevorsteher in Arzise, Mediaslaj, 1000 K; Thomas Bizilj in Laibach 2000 Kronen; Valentin Repinc in Prem 1000 K; Kajpar Budkovič in Bock. Feistritz 1000 K; die Mejstna hranilnica in Tschernembl 1000 K; Dr. B. Küffel, Bezirksarzt in Treffen, 200 K; — bei der Görzer Filiale: die Čevljarstva zadruha in Miren im Wege der Goriska zveza gospodarskih združenj in drustev in Görz, derzeit in Laibach, 40.000 K.

(Die sechste österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Landesbank in Laibach sind weiters u. a. folgende Anmeldungen auf die sechste Kriegsanleihe eingelaufen: Krainischer Landesauschuß eine Million Kronen; Krainische Landesbank für eigene Rechnung, 500.000 K; Jean Schren, Präsident der Kreditgenossenschaft und provisorischer Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Laibach, 30.000 K; die Bzajemna zavarovalnica in Laibach 10.000 K; die Gemeinde St. Barthelma 10.000 K; Johann Lavrič 5000 K; Johann Cerne 1000 K; Dr. Franz Berne 1000 K; Lucia Drehef 1000 K; Ungenannt aus Ober-Kaßelj 1000 K; Josef Erjavac 1000 K; Franziska Stepec 1000 K; Anton Lotar 1000 K; Agnes Jenko 1000 K; Johann Kosir 3000 K; Josef Zelmit 1000 K; das Pfarramt St. Katharina in Topol 13.000 K; Franz Schroll 1000 K; Leopold Tursič 1000 K; Jakob Litar 2000 K; Franz Silvester 2000 K; die Gemeinde Podraga 500 K; Jakob Rizner 500 K; das Pfarramt Podzemelj 300 K; die Gemeinde Lancovo 1000 K; das Pfarramt Koprinik 700 K.

(Die sechste Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Sparkasse haben auf die zur Zeichnung aufliegende Kriegsanleihe u. a. gezeichnet: Herr Paul Seemann 50.000 K; Herr Max Zermann 10.000 Kronen; die Bergbaugenossenschaft in Laibach 1000 Kronen und Herr Albert Reichko 50.000 K.

(Die K. I. priv. allgemeine Verkehrsbank in Wien) hat aus eigenem 25 Millionen Kronen auf die sechste österreichische Kriegsanleihe gezeichnet.

(Verkaufstag des Roten Kreuzes am 2ten Juni 1917.) Während der langen Dauer des furchtbaren Weltkrieges werden an das Österreichische Rote Kreuz die größten Anforderungen gestellt. In gegenständlicher Tätigkeit erfüllt das Rote Kreuz die gewaltigen Aufgaben seines edlen Wirkungsbereiches vom Beginn des Krieges an in wirklich muster-gültiger Weise. Die Erhaltung der vielen kostspieligen Anstalten des Roten Kreuzes, denen die Unterbringung und die Pflege unserer tapferen Verwundeten und erkrankten Soldaten obliegt, erfordert fortwährend die größten Geldmittel, die durch Sammlungen und Spenden aufzubringen sind. Um der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und deren Landesvereinen die dringend notwendige Stärkung ihrer Mittel zu ermöglichen, hat das Ministerium des Innern die Abhaltung eines Roten Kreuz-Verkaufstages für Samstag den 2. Juni bewilligt. In Durchführung dieser Aktion wird sich die Leitung des Roten Kreuzes diesertage an die bewährte patriotische Opferwilligkeit des heimischen Kaufmannstandes mit dem Ersuchen wenden, von der am 2. Juni d. J. erzielten Bruttoeinnahme einen von ihnen selbst zu bestimmenden Prozentsatz dem Roten Kreuz zu widmen. Die Handels- und Gewerbekammer für Krain macht die Geschäftswelt und insbesondere die Kaufleute in Krain auf diese wichtige patriotische Veranstaltung aufmerksam und richtet an sie die dringende Einladung, dem Wunsche unserer so verdienstvoll tätigen Roten Kreuzes in der bereitwilligsten Weise zu entsprechen und durch einmütige Folgeleistung die hochherzigen Bestrebungen des Roten Kreuzes tatkräftig zu fördern. Jeder einzelne Geschäftsmann soll bestrebt sein, dazu beizutragen, daß das finanzielle Ergebnis der bevorstehenden Veranstaltung möglichst glänzend ausfallen wird. Die heimische Geschäftswelt wolle ihren Stolz darein setzen, daß auch bei dieser Aktion unser Land einen neuen Beweis seiner bewährten patriotischen Haltung erbringt.

(Roter Kreuz-Tag.) Das Österreichische Rote Kreuz bedarf in diesem gewaltigsten und opferreichsten aller Kriege enormer Geldmittel zur Erhaltung seiner Anstalten

für die Pflege der verwundeten oder erkrankten Vaterlandsverteidiger. Um der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und deren Landesvereinen die dringend notwendige Stärkung ihrer Mittel zu ermöglichen, hat das Ministerium des Innern mit Erlaß vom 19. Februar 1917, Z. 1583/Z. M., die Abhaltung eines Roten Kreuz-Tages in ganz Österreich für Samstag den 2. Juni 1917 bewilligt. Abweichend vom bisher üblichen Vorgang beim Ein sammeln von freiwilligen Spenden zu Gunsten des Roten Kreuzes wird diesmal von öffentlichen Feilbietungen, auf Ertrag abzielenden geselligen Abhaltungen, von einem von Haus zu Haus bewerkstelligten Entgegennehmen von Geldspenden u. dergl. Abstand genommen und dem Roten Kreuz der Zufluß von Geldmitteln lediglich in der Weise gesichert, daß an die österreichische Handels- und Industriewelt das Ansuchen gerichtet wird, von der am Roten Kreuz-Verkaufstage (2. Juni 1917) erzielten Bruttoeinnahme einen nach eigenem Gutdünken bemessenen Prozentsatz dem Roten Kreuz zuzumachen zu lassen. Der Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuz für Krain hat die Durchführung einer solchen Aktion im ganzen Kronlande dem in Laibach aufgestellten „Hauptauschuß für den Roten Kreuz-Tag in Krain“ übertragen. Dieser wendet sich nun auch auf diesem Wege an jeden einzelnen Kaufmann, Industriellen oder Gewerbetreibenden in Krain, vor allem an jene, denen sich die finanzielle Gebarung dank der Zeiträume günstig gestaltete, mit dem Ansuchen, dem Roten Kreuz von dem am 2. Juni l. J. durch Verkauf oder Lieferungsabschlüsse erzielten Einnahmen einen möglichst hohen Prozentsatz zu widmen. Eine Kontrolle wird in Anbetracht der bewährten lokalen Opferwilligkeit der in Anspruch genommenen Kreise nicht geübt werden. Zur Befundung der Dankverpflichtung erhält nach Abschluß der Verkaufstagsaktion jeder, der die patriotisch-humanitären Zwecke des Roten Kreuz-Tages durch Spendenabgabe fördert, je nach der Höhe des gewidmeten Erträgnisses vom Roten Kreuz ein künstlerisch ausgestattetes Erinnerungsdiplom übermittelt. Auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen hegt der Hauptauschuß die zureichende Hoffnung, er werde auch diesmal in die Lage kommen, der Verwundeten- und Krankenfürsorge eine beträchtliche Geldmittelsumme zuzuwenden.

(Gewährung von gebührentreulichen Sonderbegünstigungen für die vom Kriege betroffenen Gebiete.) Mit den Finanz-Ministerialverordnungen vom 23. April 1917 (N. G. Bl. Nr. 178 und 179) wurden die in der Finanz-Ministerialverordnung vom 30. November 1915, N. G. Bl. Nr. 358, vorgesehenen Erleichterungen, betreffend die Eintreibung von Gebührenrückständen, die Nachsicht der Verzugszinsen von Stempel- und unmittelbaren Gebühren und die Abschreibung von Gebührenrückständen, über den 31. Dezember 1916, und zwar für die Zeit bis zum 31. Dezember des auf den Friedensschluß folgenden Jahres ausgedehnt und überdies noch andere weitgehende Begünstigungen zugestanden, als a) Abschreibung von Gebührenrückständen, deren Einbringung, ohne die Erhaltung des Nahrungsstandes oder die Steuerfähigkeit des Schuldners zu gefährden, im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Schuldners besonders drückend erscheinen würde; b) Abschreibung, Ermäßigung oder Stundung des Gebührenäquivalentes für unbewegliche Sachen, welche in den vom Kriege betroffenen Gebieten gelegen sind, für den gleichen Zeitraum, für welchen hinsichtlich dieser unbeweglichen Sachen die gänzliche oder teilweise Abschreibung der Grund- oder Gebäudesteuer, die Steuerfreilassung oder die Stundung dieser Steuern bewilligt wurde; c) Berücksichtigung der durch kriegerische Ereignisse erfolgten Wertverminderungen der in den vom Kriege betroffenen Gebieten gelegenen unbeweglichen Sachen bei der Bemessung der Immobiliargebühren, und zwar unter gewissen Voraussetzungen auch dann, wenn die Wertverminderung erst nach Eintritt der Gebührenpflicht stattgefunden hat; d) Nichtinrechnung der Kriegsdauer in die für die Erstattung der Nachschadensleistung gesetzlich vorgesehene 12- oder 6monatige Frist, sofern das Abhandlungsgericht in den vom Kriege betroffenen Gebieten seinen Sitz hat; e) Nichtinrechnung der Kriegsdauer in die für die günstigere Gebührenbehandlung der Übertragungen von Neu- und Umbauten gesetzlich vorgesehene 4- oder 6jährige Frist, bezw. in die für die Lösung einer konvertierten Hypothekarforderung im § 8 des Konvertierungsgesetzes festgesetzte einjährige Frist, und zwar ohne Beschränkung auf die vom Kriege betroffenen Gebiete.

(Der Verkehr mit Kaffeemischungen und Kaffeesurrogaten) wird durch eine am 24. d. M. erschienene Verordnung des Amtes für Volksernährung geregelt. Unter Kaffeemischung sind im Sinne dieser Verordnung alle Erzeugnisse zu verstehen, denen Bohnenkaffee beigemischt ist, einschließlich der Kaffeewürfel (Kaffeebonbons).

Aktienkapital:  
170.000.000 Kronen.  
Geldanlagen gegen Einlagsbücher und  
im Konto-Korrent; Gewährung von  
Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen  
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßerengasse Nr. 50. 1890 52-21

Reserven:

103.000.000 Kronen

Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Militärsparrenten etc.

Kaffee-Essenzen usw. Kaffeemischungen dürfen an Bohnenkaffee nicht mehr als die Hälfte ihres Gewichtes enthalten. Kaffeemischungen dürfen nur in Papier- (Karton-) oder Holzpackungen und in Gewichtseinheiten in den Handel kommen, die den Kaffeekartenabschnitten entsprechen. Auf den Packungen muß nebst der Benennung, unter der das betreffende Produkt in den Handel gebracht wird, die Erzeugungsfirma, die Bezeichnung der Ware als „Kaffeemischung“, das Nettogewicht des Inhaltes und der Kleinverkaufspreis mit der Beifügung „Vom Amte für Volksernährung festgesetzter Kleinverkaufspreis“ (§ 3) angegeben sein. Das Amt für Volksernährung kann den Verkauf von reinem Bohnenkaffee an Verbraucher jederzeit verbieten. Kaffeefurrogate sind alle Erzeugnisse, die als Kaffee-Ersatz- oder Kaffeezusatzmittel verkauft werden und keinen Bohnenkaffee enthalten.

— (Kriegshilfe für den Gewerbestand.) Seine Erzielung der Finanzminister erklärte gegenüber einer Abordnung, die bei ihm namens des Arbeitsausschusses der österreichischen Gewerbeförderungsanstalten vorsprach: Die Regierung steht mit dem größten Wohlwollen der Kriegshilfsaktion für den Gewerbe- und Handelsstand gegenüber. Nur muß diese insofern eine Einschränkung der geplanten Maßnahmen in dem Sinne verlangen, daß nur solche Gewerbetreibende in diese Hilfsaktion einbezogen werden, welche aus dem Felde heimkehren. Für diesen Teil der Interessenten ist die Regierung bereit, entsprechende Ausfallgarantien für die zu gewährenden Darlehen zu übernehmen. Über die Höhe dieser Ausfallgarantien wird in der nächsten Zeit im Schoße der Regierung eine Entscheidung fallen.

— (Herstellung von Jagdpatronen.) Dem Ackerbauministerium kommen aus Jägerkreisen fortgesetzt Klagen über den Mangel an Jagdpatronenhülsen zu. Nach Mitteilung der Jagdpatronenfabriken erscheint eine Steigerung der Produktion von Jagdpatronenhülsen angeht die anderweitigen starken Inanspruchnahme dieser Unternehmungen für absehbare Zeit nahezu ausgeschlossen. Dagegen ist eine Rekonstruktion ausgeschossener Hülsen durch Entkapseln, Reinigen und Wiederbekapseln derselben, wie dies von Berufsjägern seit jeher geübt wird, um so leichter durchführbar, als hierfür lediglich die verhältnismäßig leicht zu beschaffenden Zündhütchen erforderlich sind. Derartige Zündhütchen können von der Hirtenberger Patronen-, Zündhütchen- und Metallwarenfabrik in Hirtenberg und der Zündhütchen- und Patronenfabrik vormals Seltner und Bellot in Prag-Zitzob bezogen werden.

— (Tötung allein jagender Hunde.) Es ist bekannt, daß allein herumstreifende Hunde für den Wildstand, namentlich für junge Hasen, Rebhühner und Fasane, eine arge Gefährdung bedeuten. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit, welche dem Wildstande gegenwärtig für die Volksernährung zukommt, hat daher das Ackerbauministerium im Wege der politischen Behörden den Jagdbesitzern nahe legen lassen, dafür Sorge zu tragen, daß allein jagende Hunde in Gemäßheit der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen getötet werden.

— (Dankeagung.) Das Kommando des I. und I. Reservehospital Nr. 4 Laibach hat von der Verwaltung des Landeshospital in Laibach den Betrag von 523 K. 90 S. für im Felde erblindete Soldaten erhalten. Diese Summe bildet den Rest einer von dem leider nur zu früh verstorbenen Obermedizinalrat und Primarius Dr. Emil Vock inaugurierten und mit schönem Erfolg gekrönten Sammlung für Kriegsblinde und wurde nun, da die Militär-Augenabteilung im Reservehospital Nr. 4, Gewerbeschule, aufgenommen wurde, diesem im Sinne des verstorbenen großen Menschenfreundes und Wohltäters zur Verfügung gestellt. Das Spitalkommando sieht sich angenehm veranlaßt, allen den edlen Gönnern, die der Kriegsblinden bisher mit reichen Spenden gedachten, sowie auch dem Herrn Oberverwalter Nebensführer für die gütige Überweisung des obigen Betrages auf diesem Wege den wärmsten Dank auszusprechen und schließt hieran die ergebene Bitte, es mögen sich auch fernerhin Wohlthäter finden, die sich der Ärmsten durch den Krieg Geschädigten annehmen wollen. Auch wird bekanntgegeben, daß schon im Laufe des Monats Mai an sieben Kriegsblinde der Betrag von 305 Kronen ausbezahlt wurde. Zu diesem letzteren haben in erster Linie die durch ihren großen Wohltätigkeitssinn rühmlichst bekannte und allgemein hochgeschätzte Frau Generalstabssarnt Emma Geduldiger sowie Frau Elsa König durch unermüdete Sammlungen beigetragen; auch ihnen sei hier herzlichster Dank abgestattet. Das Spitalkommando wird sich gestatten, fallweise Ausweise über die Beteiligung zu veröffentlichen. Dem Helfer hilft der Helfer droben“.

— (Wohltätigkeitskonzerte.) Am Pfingstsonntag und am Pfingstmontag finden im Kaffeehaus „Union“ zwei Konzerte der Hongo-Musikkapelle statt. Beginn jedesmal um 8 Uhr abends.

— (Dem Deutschen Kriegswaisenschatz) haben in der letzten Zeit gewidmet: Herr Dr. Adolf Wenzel 5 K., Herr Raimund Andretto 10 K., Herr I. K. Landesregierungsrat Johann Kresse 50 K., die vierte Klasse des Deutschen

Staatsgymnasiums (Ertragnis einer Wehrschilbnagelung) 40 K. 80 S., der Laibacher Deutsche Turnverein (Leihgebühr für ausgeliehenes Fichtgerät) 30 K., Herr Alfons Freiherr von Wurzbach 200 K.; als Kranzablösungen haben gespendet: Herr Paul Seemann 30 K., Herr und Frau Anton Galle 30 K., Herr Ingenieur Hanno Ludmann 30 K., Frau Hofrat Schmedis 20 K., die Beamten der Krainischen Sparkasse 30 K., die Tischgesellschaft „Grüne Insel“ 30 K., die Krainische Sparkasse 100 K., Herr Bankdirektor Josef Ludmann 30 K., die Schlaraffia Almona 30 K., Herr Josef Fabiani 20 K., Frau Marie Kosler 50 K., Frau Emma Seemann-Kosler 50 K., Fräulein Mary Kosler 50 K., Herr Johann Kosler 50 K., Frau Olga Kudešch 30 K., Herr Hans Kosler 25 K., Herr Oskar Kosler 25 K., Herr Peter Kosler 30 K., die Familie Oberst von Hollegha 30 K., zusammen 1025 K. 80 S. Mit den bereits ausgewiesenen 41.458 K. beträgt das bisherige Ergebnis der Sammlung 42.483 K. 80 S. Für den Kriegswaisenschatz wurden ferner von Herrn Direktor Franz Szantner Schuldverschreibungen der fünften österreichischen Kriegaanleihe im Nennwerte von 300 K. übermittle.

— (Kranzablösung.) Frau Frixi Dr. Seemann hat anstatt einer Blumenpende für den verstorbenen Herrn Grafen Ernst Nibelburg den Betrag von 10 K. dem Kriegsfürsorgefonds für Soldaten an der Hongo-Front gespendet.

— (Für die Görzer Flüchtlinge.) Mojs Colarič, bei einer Hochgebirgskompanie, hat unter seinen Kollegen den Betrag von 23 K. 50 S. gesammelt und ihn der Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge eingesendet. Die Vermittlungsstelle spricht hiemit den Spendern sowie dem Sammler ihren wärmsten Dank aus.

— (Arbeit für Schlosser.) Zwecks Gewinnung von Gelbmetallen für Heereszwecke sollen die Türklinten gegen entsprechende Ersatzklinken ausgetauscht werden. Um die bei dieser Auswechslung erforderliche Arbeit den Gewerbetreibenden zu sichern, wurde über Initiative der Wiener Schlossergesellschaft und unter wirksamer Förderung der Wiener Stadtgemeinde eine Türklintenerzählergesellschaft m. b. H. unter dem Namen „Leg“ gegründet, an die der Zuschlag der Türklintenerzählerarbeiten durch das I. und I. Kriegsministerium bereits erfolgt ist. In den Wirkungsbereich der „Leg“ wurde auch das Gewerbeförderungsinstitut für Krain in Laibach einbezogen, das die mit dem Austausch der Klinken erwachsende Arbeit im Wege seiner Konfektionszentrale für Heereslieferungen derart einheitlich organisieren wird, daß sie, wo nur möglich, durch den ortsanfässigen Schlossermeister oder den Inhaber eines verwandten Gewerbes durchgeführt wird. Da die Auswechslung in verhältnismäßig kurzer Zeit durchzuführen sein wird, müssen die Vorarbeiten schon vor Inangriffnahme der Arbeit erledigt werden. Die behördlichen Verlautbarungen sollen schon demnächst erfolgen, worauf mit dem Austausch sofort begonnen werden soll. Die genaue Bedingnisse über die Höhe der Verdienste usw. befinden sich in Vorbereitung und können nach Fertigstellung vom Gewerbeförderungsinstitut für Krain in Laibach schriftlich oder persönlich bezogen werden. Damit schon jetzt ein Einblick ermöglicht wird, welche Gewerbetreibende zu den Klinkenaustauscharbeiten herangezogen werden, so werden hiemit alle Reflektanten (ausschließlich Gewerbetreibende) aufgefordert, ihre Anmeldungen unverzüglich an das Gewerbeförderungsinstitut für Krain in Laibach zu richten. Diese Anmeldungen sind vorläufig nur informativ und daher unverbindlich; sie sollen vor allem die Angabe enthalten, für welche Gegenden und mit wieviel Arbeitskräften die Durchführung der Erzählerarbeiten angesprochen wird.

— (Das Mehl) wird den Kaufleuten Dienstag den 29. d. M. um 8 Uhr früh angewiesen werden. Die leeren Säcke sind von den Kaufleuten unverzüglich in der Sankt Josefikirche abzugeben, weil sonst keine neue Mehlanweisungen ausgefolgt werden.

— (Billigeres Fleisch auf gelbe Legitimationen.) Heute nachmittags erfolgt in der Josefikirche billigere Rindfleischabgabe auf gelbe Legitimationen. An die Reihe kommen die Legitimationen A, u. zw. Nr. 1 bis Ende von halb 1 bis 1 Uhr; B-Gruppe Nr. 1 bis 250 von 1 bis 2 Uhr; Nr. 251 bis 500 von 2 bis 3 Uhr; Nr. 501 bis 750 von 3 bis 4 Uhr; Nr. 751 bis Ende von 4 bis 5 Uhr. C-Gruppe Nr. 1 bis 250 von 5 bis 6 Uhr; Nr. 251 bis 500 von 6 bis 7 Uhr und von 501 bis zum Schluß von 7 Uhr weiter. Ein Kilogramm Rindfleisch kostet 2 K. Außer der gelben Legitimation ist die bei der Prokominmission erhaltene Fleischkarte mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 559 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Dragonerregiment Nr. 5: Zgf. Dermastija Franz, kriegsges.; Lt-Dr. Uner-

tič Josef, beim DN 2, verw.; Erstl. Drag. Zure Josef, verw., kriegsges.; — vom Landwehrintanterieregiment Nr. 27: die Inf. Adamič Franz, Baltazar Ludwig, 9., verw.; Gefr. Baznik Johann, 12., tot; Inf. Boršinar Mojs, 1., kriegsges.; Inf. Brodar Anton, 2., verw.; Inf. Bufovinski Johann, 8., tot; Inf. Cimerman Josef, 12., verw.; Inf. Golob Franz, 8., tot; die Inf. Gorse Franz, 11., Gricar Josef, Gutnik Franz, 5., verw.; Inf. Hočvar Mojs, 8., tot; Korp. Kern Franz, Inf. Litar Franz, 1., kriegsges.; Feldw. Mihelič Jakob, 10., Inf. Mulič Johann, 2., verw.; Inf. Plut Josef, 3., kriegsges.; Inf. Puš Franz, 8., verw.; Erstl. Inf. Inf. Rahne Jakob, 1., kriegsges.; Inf. Rugole Josef, 8., verw.; die Inf. Strufelj Bartholomäus, Triller Michael, 8., tot; Inf. Vodk Johann, 12., verw.; — vom Landsturm-Infanterieregiment 27: Inf. Avsec Franz, 8., tot; Gefr. Blažič Ignaz, 6., verw.; Erstl. Inf. Bohinjec Franz, 11. (verw.) kriegsges.; Gefr. Colarič Franz, 1., die Inf. Fieur Johann, Orbec Johann, 6., Grizar Rajpar, Sribljan Matthias, 1., Jordan Franz, 4., Kirar Johann, 6., verw.; Inf. Kocjan Jakob, 6., tot; die Inf. Kos Andreas, 9., Kurnik Rochus, 2., Marusič Mojs, 7., Markovič Johann, 6., Mlekus Josef, 12., Zgf. Bogorec Josef, 8., Inf. Retel Mojs, 7., verwundet; Inf. Sever Johann 7., tot; Inf. Sladič Anton, 6., verw.; Inf. Volk Jakob, 6., tot; Inf. Zibert Johann, kriegsges.; — vom Landsturm-bataillon Nr. 29: Erstl. Inf. Girschel Johann, kriegsges. (laut Meldung des serb. Roten Kreuzes gestorben; nicht legal nachgewiesen); — vom Landsturm-bataillon Nr. 153, 3. K., als verwundet: Inf. Božnar Franz, Gefr. Cesarek Josef, Inf. Kušar Michael; — vom Infanterieregiment Nr. 97: Inf. Matko Anton, 3., verw.; — vom Feldjägerbataillon Nr. 20: die Lt-Zög. Kvas Vinzenz, kriegsges., Vidmar Anton, kriegsges. (laut Meldung des russ. Roten Kreuzes gestorben; nicht legal nachgewiesen); — vom Landwehrintanterieregiment Nr. 4: Ref. Inf. LitGefr. Hraštobc Franz, 3., tot; Erstl. Inf. Dvjenil Anton, 6., kriegsges.; — vom Landwehrintanterieregiment Nr. 5: Feldw. Trainf. Bajc Vinzenz, MGW 4, Lt-Inf. Dolinssek August, tot; Korp. Mejak Anton, MGW 4, verw.

— (Aus der Sitzung des I. K. Landeslehrerrates für Krain vom 16. Mai.) Die wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Krainburg Josef Maru und Dr. Jakob Kohnik wurden unter Zuerkennung des Professorentitels im Lehramte bestätigt. — Die Supplentin an der Volksschule in Unterstrill Maria Erker wurde zur definitiven Lehrerin an der Volksschule in Lienfeld ernannt. — Der Oberlehrer an der Volksschule in Lusttal, Josef Reich, und die quieszierte Lehrerin Maria Freud, geb. Drenik, wurden in den dauernden Ruhestand versetzt. In den Vereinsvorstand des krainischen Landesvereines des I. K. österreichischen Militär-Witwen- und Waisensfonds sowie für Kinderschutz und Jugendfürsorge wurden nominiert: a) als Stellvertreter für die beiden Landeschulinspektoren für Volksschulen Schulrat Dr. Heinrich Smohoda, Professor an der Staatsoberrealschule in Laibach, sowie Franz Lavtizar, Direktor und I. K. Bezirksschulinspektor in Laibach; ferner b) als Mitglieder und Vertreter der Lehrerschaft Johann Jeglič, Oberlehrer an der Zweiten städtischen Knabenvolksschule in Laibach, und Franziska Jilerschik, Direktorin an der städtischen deutschen Mädchenvolksschule in Laibach; und c) als Stellvertreter für die eben genannten Vertreter der Lehrerschaft Franz Schiffrer, Lehrer an der städtischen deutschen Knabenvolksschule in Laibach, und Franziska Zeme, Lehrerin an der städtischen slovenischen Mädchenvolksschule in Laibach. — Beschlüsse wurden gefaßt wegen Erstattung eines Besetzungsvorschlages, in betreff der Zuerkennung einer Dienstalterszulage an eine Mittelschullehrperson, über Schulgeldbefreiungsgesuche von Mittelschülern, in betreff der Disziplinarordnungen für die Zöglinge an Privatlehrerinnenbildungsanstalten, ferner bezüglich der Förderung der Abstinenzbewegung und des Feuerwehrewesens, wegen Feststellung des ersten Schultages und in betreff der Verteilung der Armenbücher, wegen Drucklegung des Manifestes anlässlich des Regierungsantrittes Seiner Majestät des Kaisers Karl I. behufs Beteiligung der Schulen und in betreff der Vorschreibung eines einheitlichen Formates für Lehrbücher und Atlanten an Volksschulen. Die Inspektionsberichte, betreffend eine Privatlehrerinnenbildungsanstalt und mehrere Volksschulen, wurden zur Kenntnis genommen. — Disziplinarangelegenheiten wurden der Erledigung zugeführt.

— (I. K. Staatsbahndirektion Triest.) In Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde wurde verliehen: die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse: dem Weichensteller Leopold Hmeljak beim Bahnstationsamt St. Marein-Sap, dem Pufferheizer Anton Nikolavčič bei der Heizhausleitung Görz, dem Telegraphenarbeiter Sidor

Began bei der Bahnerhaltungssektion Görz I; die Bronzene Tapferkeitsmedaille: dem Signalmeister Emil Gschwandner der Bahnerhaltungssektion Görz II, dem Bahnmeister Mojs Dsim der Bahnerhaltungssektion Görz I, dem Platzmeister Karl Tenk und dem Oberverächteber Anton Biernot des Bahnbetriebsamtes Görz Stb.; ferner wurde in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde verliehen: das Eisene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille: den Maschinisten Karl Maizen und Johann Welzl, den Lokomotivführern Friedrich Steiner und Adolf Herzig, sämtlichen der Heizhausleitung Görz, dem Bahnmeister Johann Lenšak der Bahnerhaltungssektion Görz II, dem Stationsmeister Franz Dohnalek des Bahnbetriebsamtes Görz Stb.; das Eisene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille: den Verschiebern Franz Bavdaz, Josef Lenardi und Johann Prezelj des Bahnbetriebsamtes Görz Stb., dem Magazinsdiener Johann Sommer des Bahnbetriebsamtes Triest k. k. Stb., den Weichenstellern Leopold Cerne und Josef Zampar des Bahnstationsamtes Prvačina, dem Signalschlosser Johann Bizjak der Bahnerhaltungssektion Görz II, den Stationsarbeitern Anton Koll des Bahnbetriebsamtes Triest k. k. Stb., Nikolaus Zerobin des Bahnstationsamtes Batuje und Matthias Polojac des Bahnbetriebsamtes Laibach Stb. und dem Mechaniker Wilhelm Roni der Bahnerhaltungssektion Görz II. — In den Staatsbahndienst tritt: Dr. Egon Born als Bahnkonzipist für das Bahnstationsamt Krainburg. — Veretzt werden: Bahnkommissär Dr. Friedrich Zafel von der Direktionsabteilung VI zur Abteilung I; Stationsmeister Leop. Marko vom Bahnstationsamt Gravosja zum Bahnstationsamt Gruda als Leiter.

— (Der Kreditverein der Städtischen Sparkasse in Laibach) hielt am 22. d. M. in Beratungssaale der Sparkasse unter dem Vorsitze des Vereinsobmannes Herrn Franz A. Stare und in Anwesenheit des Kassenleiters der Sparkasse, Herrn Ivan Graß, seine neunte ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahre 1916 ist nachstehendes zu entnehmen: Infolge der außerordentlichen Verhältnisse, in denen wir leben, war das Bedürfnis nach neuen Krediten und Darlehen im vergangenen Jahre im allgemeinen gering. Beim Kreditvereine der städtischen Sparkasse liefen 20 Gesuche um neue Kredite im Gesamtbetrage von 240.000 K. und zwölf Gesuche um Erhöhung des Kredites im Betrage von 132.000 K. ein. Elf Kreditverberben wurden Neukredite im Betrage von 101.100 K. bewilligt, elf Mitgliedern hingegen wurden die Kredite um 123.600 K. erhöht. Am Ende des Verwaltungsjahres betrug die Zahl der Mitglieder 241, von denen 187 im Verhältnisse der Debitoren standen, während die übrigen 54 Mitglieder keine Verbindlichkeiten gegenüber dem Verein mehr hatten. Im Kriegsdienste stehen an 73 Mitglieder. Wie schon im Vorjahre, so verringerte sich auch im Jahre 1916 infolge der günstigen Geldverhältnisse der Saldo der Wechselbarlehen, und zwar von 276.757 K. vom Vorjahre auf 192.161 K., desgleichen auch die Forderungen im Kontokorrent, und zwar von 866.787 K. 21 S. auf 786.660 K. 24 S. Diese Forderungen sind teils durch Wechsel und Kredithypotheken, teils durch deponierte Versicherungspolizzen und zederte Geschäftsforderungen sichergestellt. Der Sicherstellungs- und der Reservefonds ergeben fast eine 25proz. Deckung aller ausgenützten Kredite. Ersterer erhöhte sich während des letzten Jahres auf 171.717 K., der Reservefonds aber auf 63.336 K. 73 S. Der städtischen Sparkasse schuldet am Jahreschlusse der Verein für die ausbezahlte Dotation 700.198 K. 36 S. Der Zinsenüberschuß der gesamten Geschäftsgebarung betrug im verfloßenen Jahre 14.610 K. 57 S., die Provision 1945 Kronen 97 S., zusammen also 16.556 K. 54 S. Der Reingewinn beläuft sich auf 12.628 K. 20 S. Der Ausschuß hielt 15, der Aufsichtsrat der Sparkasse 11 Sitzungen ab. Der gesamte Geschäftsverkehr betrug in 1133 Posten 3.430.592 K. 10 S. (gegen 3.051.025 K. 68 S. im Jahre 1915). Der Bericht des Verwaltungsausschusses sowie der der Rechnungsprüferkommission, den Herr R. Ludmann erstattete, wurden ohne Widerrede genehmigend zur Kenntnis genommen und dem Ausschusse sowie der Rechnungsprüfungskommission die Absolution erteilt. Sodann wurden alle vom Ausschusse beantragten Änderungen der Vereinsstatuten en bloc angenommen. Bei den hierauf stattgehabten Wahlen wurden alle ausgetretenen Ausschußmitglieder wiedergewählt, und zwar die Herren: Agnola, Bonac, Kunc, Buch, J. Sollic und A. Steiner, als Stellvertreter hingegen die Herren: A. Jagodič und J. Wazek; als Mitglieder der Rechnungsprüferkommission die Herren J. Jakopič, J. Kavčič und R. Ludmann, als Stellvertreter Herr J. Klemenč. Da sich niemand mehr zu Worte

meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung und gedachte in wärmsten Worten des Dankes aller dem Verein geneigten Faktoren. — Bei der darauf abgehaltenen Ausschußsitzung wurde Herr Franz A. Stare zum Obmann und Herr E. Franchetti zu seinem Stellvertreter wiedergewählt. In das Zensorenkollegium nominierte der Ausschuß die Herren Bonac, Kunc, Lenček und Stare.

— (Der Kreditverein der Krainischen Sparkasse) hielt am 23. d. M. unter dem Vorsitze seines Obmannes, Herrn Raimund Ranzinger d. A., seine 42. Vollversammlung ab. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsberichte zählte der Kreditverein mit Ende 1916 165 Mitglieder mit einem Gesamtkredite von 1.674.500 K., wovon der Betrag von 946.792 K. 38 S. ausgenützt war. Der Geschäftsverkehr betrug im Berichtsjahre bei 1995 Parteien 4.433.517 K. 30 S. Das Reinvermögen belief sich bei einem Aktivstande von 1.085.571 K. 41 S. abzüglich der Passiven mit 1.084.707 K. 6 S. auf 225.422 K. Der Reservefonds erreichte die Höhe von 224.557 K. 65 S. und bot im Vergleiche zu den ausstehenden Krediten eine Bedeckung von 23,72 Prozent. Der Jahresgewinn, einschließlich des Ertragnisses des Reservefonds, belief sich auf 10.534 K. 10 S. Am Schlusse des Berichtes wird der Krainischen Sparkasse und deren Vertreter, Herrn Direktor Viktor Schiffer, für die gewährte Unterstützung gedankt, sowie dem Oberbeamten Herrn Karl Tschek für die mit Umsicht besorgte Geschäftsführung die vollste Anerkennung ausgesprochen. Über Antrag des Rechnungsprüfungsausschusses wurde die Bilanz für das Jahr 1916 genehmigt. Bei der vorgenommenen Ergänzungswahl des Ausschusses wurden die Herren Alexander Gruber, Peter Krišič und Feliz Roman neuerlich und Herr Josef Sudovernig neu gewählt. Die Wahl in den Rechnungsprüfungsausschuß fiel auf die Herren August Dreise, Adolf Skordin und Adolf Weinlich. Dem aus dem Ausschusse scheidenden Mitgliede Herrn Leopold Bürger, der eine Wiederwahl infolge Geschäftsüberbürdung ablehnte, wurde für seine verdienstvolle Tätigkeit der wärmste Dank der Vollversammlung ausgedrückt. — In der hierauf abgehaltenen Ausschußsitzung wurden Herr Raimund Ranzinger d. A. zum Obmann und Herr Alexander Gruber zum Obmannstellvertreter wiedergewählt. Die Ausschußmitglieder gedachten der verdienstvollen Tätigkeit des Obmannes Herrn Ranzinger, der dem Kreditvereinsausschusse durch volle 35 Jahre, darunter acht Jahre als Obmannstellvertreter und vier Jahre als Obmann, angehört, durch Überreichung einer Erinnerungsgabe, wofür der Gefeierte wärmstens dankte.

— (Firmung.) Am Pfingstsonntag entfällt in der Domkirche die deutsche Predigt und beginnt um halb 10 Uhr das bischöfliche Pontifikalamt. Darnach ungefähr um halb 11 Uhr und nachmittags um 3 Uhr sowie am Pfingstmontag nach dem Pontifikalamte ungefähr um 11 Uhr wird das hl. Sakrament der Firmung jenen Firmlingen gespendet werden, die sich mit einem vom Seelsorger oder Katecheten ausgestellten Firmungszettel ausweisen. Die Firmpaten mögen darauf achten, daß die Firmlinge beim letzten Segen des Bischofs zugegen sein werden. Montag nachmittags findet keine Firmung statt, wohl aber wird um halb 10 Uhr vormittags die übliche deutsche Predigt gehalten werden. Die Pfingstwoche ist zugleich Quatemberwoche mit den drei kirchlichen Fasttagen. — Donnerstag um halb 8 Uhr abends ist die letzte Maipredigt und Schluß der Maiandacht.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Der diesjährige Vortragsabend der Musikschüler fand Mittwoch in der Tonhalle im gewohnten Rahmen statt. Die Angehörigen und Freunde der Schüler hatten sich zahlreich eingefunden und spendeten freundlichen Beifall. Die ersten sechs Vortragsnummern boten Musikstücke der Unterstufe. Pia Menardi und L. Kobelka trugen eine Romanze von Alberti für Violine und Klavier vor, Erna Growath zwei Solostücke für Klavier, Julius Schmidt und Vinz. Sustersic ein Rondo für zwei Violinen, Elfried Verfin drei Schumann-Klavierstücke, V. Sustersic und Josef Luhn Piecen für Violine und Klavier, die vier Geiger Karl Galle, Otto Bajc, Paula Unger und Mag. Marowik ein Violinquartett. Die zweite Hälfte der Vortragsordnung zeigte schon gefördertere Leistungen, in denen eine Beseelung und eigene Auffassung in steigendem Maße zum Vorschein kamen. Elisabeth von Sauter trug anmutig ein Rigodon von Wachs für Klavier vor, Georg Grusta in Begleitung von Fr. v. Niderl Langes Blumenlied u. „Francois“ Schuberts (wie kommt der Urviener zur französischen Namengebung?) Improptia für Violine. Ein hierauf folgendes Streichquartett war mit Heinrich Benedig, Emil Schraucker, Jar. Fiala und Erich Belar besetzt. Eine sich künstlerisch schon zu hübscher Höhe erhebende dritte und letzte Gruppe war gebildet durch Franz von Niderls Vortrag des hier als „Franz“ Schubert erscheinenden Scherzo (1817), das einen angehenden be-

gabten Pianisten zeigte. Der Glanzpunkt des Schülerkonzertes war Hermann Growaths Vortrag des Mendelssohnschen Violinkonzertes, das in gereifter Technik eine schöne musikalische Zukunft des heute erst 16jährigen Geigers ahnen läßt, welcher gewiß zu besten Hoffnungen berechtigt. Der Beifall war hier nachhaltig und wohl begründet. Mit dem Schubertschen Militärmarsch, vierhändig vorgetragen von Jul. Luhn und Kath. Kofchar, fand das Konzert einen stimmungsvollen Abschluß. Die Lehrkräfte, die Damen Edith Bod, Maria Gerstner und Miki Schmidinger, die Herren Professor Gerstner, Robert Hüttl und Rudolf Paulus durften mit Befriedigung auf schöne Erfolge ihrer Lehrtätigkeit blicken zum Beweise, daß sich die Gesellschaft auch unter den Erschwerungen der Kriegszeit in altbewährter Weise betätigt.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Wir werden erjucht mitzuteilen, daß der Deutsche Singverein seine nächste Probe Dienstag nach Pfingsten (am 29. d. M.) abhalten wird und diese mit Mühe auf die Beleuchtungsverhältnisse schon auf 1/8 Uhr für die Sängerinnen, um 8 Uhr für die Sänger angesetzt hat. Die Mitglieder des Singvereines werden daher erjucht, sich rechtzeitig zur Probe einzufinden.

— (Zeitweilige Schließung des städtischen Volksbades.) Wegen allgemein herrschenden Mangels an Brennmaterial wird das städtische Volksbad bis auf Widerruf mit dem heutigen Tage geschlossen. fe—

— (Unbegründeter Diebstahlsverdacht.) Wir haben seinerzeit berichtet, daß der Mithilsbriefträger Vinzenz Trček als des Diebstahles einer Tausendkronennote zum Nachteil des Kaufmannes Ensnik an der Baloger Straße bringend verdächtig oerhaftet wurde. Wie uns nun sein Verteidiger mitteilt, wurde Vinzenz Trček nach durchgeführter Verhandlung, da sich seine Schuldlosigkeit herausgestellt hatte, von der Anklage des Diebstahles in vollem Umfange freigesprochen.

Zwei große Programme im Kino Central im Landestheater. Heute und morgen bringt Kino Ideal im Landestheater das Drama Frauenreue. Die Bilder ziehen anmutend vorüber und lösen eine stolze Kraft in uns aus. Die Frauen, wie sie der Film schildert, das ist die echte Frau, die mit Leier und Schwert begürtet ist. Im amüsanen Lustspiel Verlobung im Felde spielen Leddy (Paul Heidemann) und Aud Rissen die Hauptrolle. — Montag jetzt ein neues Programm ein mit dem großen Film Die Nacht von Cory Lane, ein sehr gut gearbeitetes Detektivdrama, in dem auch der Verfasser (Paul Rosenhagen) mitwirkt. Dieses Programm wird nur Montag gespielt. — Die Vorstellungen finden zu Gunsten der Soldatenheime Krainer Soldaten im Felde statt.

Spielplan im Kino Ideal. Von heute bis Montag: Lebewelt und Börse, Schauspiel in vier Akten; Das Pferd und seine Bewegungen, wissenschaftliche Aufnahme; Die Vogelmama, Lustspiel, und Kapitän Grog im Ballon, Tricfilm. — Heute, morgen Sonntag und Montag im Kinogarten Orchesterbegleitung. Vorstellungen an Wochentagen ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr. — Dienstag Henny Porten: Der Ruf der Liebe. Abends Orchester.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Konzert Kocian.) Über Veranlassung des Musikvereines „Glasbena Matice“ gab Jaroslav Kocian, der Prager Meistergeiger, in Verbindung mit dem Prager Konzertpianisten A. C. Ryppl am 23. d. abends im großen Union-Saal ein Konzert, das sich eines ausgezeichneten Besuches zu erfreuen hatte. Kocian entfesselte durch seine mit fabelhaftem Können gepaarte Kunst der Tonaussprache Stürme der Begeisterung, die ihn veranlaßten, das erlesene, umfangreiche Programm durch Zugaben zu bereichern, so daß sich das Konzert auf volle dritthalb Stunden ausdehnte. Kocians in jugendliche reizend schönen Melodiensfluß, Goldmarks in farbenreicher Klangpracht schwebendes, in schäumende Lust ausklingendes Violinkonzert in A-Moll, Kocians im Stile der Lisztschen ungarischen Rhapsodien farben- und gestaltere Intermezzo pittoresque, Dvorak-Kreislers elegisch ausklingender Slavischer Tanz in E-Moll, Chopin-Wilhelmshs getragenes Abendsentiment Notturmo und Wieniawskis fesselnde heitere Polonaise in A-Dur gelangten zu einer Darbietung, die ob der Befeltheit seiner Geigenprache Entzücken auslöste. Die mächtigste Wirkung dürfte Goldmarks Violinkonzert geübt haben. — Herr A. C. Ryppl erwies sich nicht nur als feinfühligter Klavierbegleiter, sondern auch als ein hochwertiger Solist, unter

dessen souveräner Spielkunst aus dem Klavier Tonfülle und Reicher, in die Seele greifender Empfindungsdruck quellen. Josef Suk's herbe Versunkenheit in das eigene Ich malendes „B roztozeni“, Vitezslav Novaks kraftvoll konzipierte Liebesfestigkeit, die sich durch ein Gewirr von durcheinanderschäumenden Empfindungen in nachdenkliche Sentimentalität auflöst, beides intime Schöpfungen der böhmischen Moderne — sowie Smetanas Klangprächtiger Furiant fanden durch Herrn Njpl vollwirkende Auslegung. Herr Njpl hatte gleichfalls für stürmischen Beifall zu danken und sah sich zu einigen Zugaben bewegen. So gestaltete sich das vorgestrige Konzert zu einem Kunstabend ersten Ranges.

— (Der Musikverein „Glasbena Matica“) veranstaltet Freitag den 1. Juni im großen Saale des Hotels „Union“ ein Konzert. Die rühmlichst bekannte kroatische Konzert- und Opernsängerin (Koloratursängerin) Frau Maja de Strozzi und der Konzertpianist Bela von Pečić werden an diesem Konzerte mitwirken. Der Kartenverkauf findet in der Tabaktrafik Prešerenstraße 54 statt. Zum Vortrage gelangen Lieder und Gesänge aus Opern und besonders schöne wertvolle Lieder des jungen kroatischen Komponisten Peter Konjović, dessen erste Oper „Vilni vo“ jüngst in Agram zu erfolgreicher Aufführung kam.

### Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

#### Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 25. Mai. Amtlich wird verlautbart: 25ten Mai. Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz: Der gewaltige Ansturm der Italiener gegen die Isonzo-Front führte auch gestern wieder zu einem ungewöhnlich erbitterten Ringen. In siegreicher Abwehr hielten unsere Truppen stand. Unsere Stellungen wurden ausnahmslos behauptet. Der Nordflügel der italienischen Angriffsarmeen wurde abermals gegen die Höhen von Vodice und den Monte Santo vorgetrieben. Besonders wütender und hartnäckiger Kampf um die Höhe 652 südlich von Vodice, die von den Italienern in den Abendstunden überrannt, in der Nacht aber in stundenlang andauerndem Nahkampf durch unsere Tapferen zurückerobert wurde. Hier wie auf dem Monte Santo ließ der weichende Feind Hunderte von Leichen liegen. Die Karst-Hochfläche wurde wieder zum Schauplatz eines großangelegten Durchbruchversuches. Schonungslos warfen die Italiener ihre Massen gegen unsere Verschanzungen. Mochten diese auch durch die vorangehende Beschädigung beträchtlich gelitten haben — unerschütterter und kaltblütig empfing dahinter der Verteidiger den Feind. Den ganzen Tag über und vielfach auch während der Nacht wurde auf dem Fajtihrub, bei Kostanjevica und südlich davon bis zum Meere hinab um unsere Stellungen gerungen. Alle Anstrengung des Feindes blieb vergeblich. Nirgend drang er durch. Infanterie und Artillerie teilten sich in die Erfolge des Tages. Am 23. Mai wurden 130 italienische Offiziere und 4600 Mann als Gefangene eingebracht. Ihre Zahl ist gestern beträchtlich gestiegen. Der Chef des Generalstabes.

Wien, 25. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird am 25. Mai abends gemeldet: Am Isonzo wird weiter gekämpft. Die Schlacht steigert sich zur Stunde zur größten Heftigkeit.

#### Die Eröffnung des Reichsrates.

Wien, 25. Mai. Wie die Abendblätter melden, findet die feierliche Eröffnung der Reichsratsession durch Seine Majestät den Kaiser in der Hofburg am 31. d. M. um 11 Uhr vormittags statt.

### Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 25. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 25. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Im Wytschaete-Abschnitt und nordwestlich von Armentières stießen nach starker Feuerwirkung englische Erkundungsabteilungen vor. Sie wurden im Nahkampf zurückgeworfen. An der Artois-Front nahm abends das Feuer zu. Vornehmlich nordwestlich von Lens, bei Bullecourt und bei Loos drangen englische Kräfte in unseren vordersten Graben, aus dem sie durch Gegenstoß vertrieben wurden. An einer räumlich begrenzten Stelle wird noch gekämpft. Nordwestlich Bullecourt sind Verstöße englischer Kompanien vor unserer Stellung gescheitert. Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen: Nördlich von Craonelle und westlich der Straße Corbent—Pontavert brachen abends nach lebhaftem Feuer einsetzende Teilangriffe der Franzosen verlustreich zusammen. In der westlichen Champagne war die Kampfaktivität der Artillerie gesteigert. Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg: Keine wesentlichen Ereignisse. — Der gestrige Tag kostete die Gegner 10 Flugzeuge, welche im Luftkampf und durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht wurden. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Berlin, 25. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: 25. Mai abends. An der Artois-Front, längs der Aisne und in der westlichen Champagne Feuerkampf wechselnder Stärke. Im Osten nichts Wesentliches.

### Der See- und der Luftkrieg.

Ein erfolgreicher Fliegerangriff auf Südenland.

Berlin, 25. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Gines unserer Marineluftschiffgeschwader unter Führung des Korvettenkapitäns Strasser hatte in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni die befestigten Plätze Südenlands: London, Sheernez, Harwich und Norwich mit Erfolg angegriffen. Alle Luftschiffe sind trotz der vervollkommenen feindlichen Abwehrmaßnahmen ohne Verluste und ohne Beschädigung zurückgekehrt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 26. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean, im Englischen Kanal und in der Nordsee: 19.200 Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a.: ein Dampfer mit Kohlenladung von England, ein Segler mit einer Eisenladung und ein Segler mit Kakaobutter nach Frankreich. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Havre minenverseucht.

Rotterdam, 24. Mai. Nach einer hier eingelangten zuverlässigen Meldung ist Havre als minenverseucht erklärt und gesperrt worden.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtak.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 162 52—20

## Wir Alle

**Sollen** dem Staate helfen und Kriegsanleihe zeichnen. Es kommt nur aufs

**Wollen** an, denn mit einer Kriegsanleihe-Versicherung (K.-A.-V.) des Anker, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien, I. Hoher Markt 11

**Können** schon mit Wochenprämien von 60 Hellern aufwärts K 500.— bis K 4000.— Nominale VI. österr. Kriegsanleihe (steuerfreie 5 1/2 % amortisable Staatsanleihe) gezeichnet werden.

**Dürfen** Sie diese Gelegenheit, sich ganz ohne irgend welche Formalitäten, ohne Belegung, ohne ärztliche Untersuchung ein hochverzinsliches Staatspapier zu erwerben, versäumen?

**Müssen** Sie sie nicht vielmehr sofort benützen und dazu beitragen, uns dem Frieden näher zu bringen? Alle, die dies

**Wünschen** und gleichzeitig eine selbstverständliche Pflicht ihrer Familie gegenüber erfüllen wollen, mögen von genannter Anstalt Prospekte und Auskünfte verlangen.

## Eine Kriegsanleihe-Versicherung des Anker

ist patriotisch, vorteilhaft und bequem. Bei Versicherungen über K 4000.— Nominale (zu besonders günstigen Spezialtarifen) ist eine ärztliche Untersuchung auf Kosten der Gesellschaft nötig.

Für die Teilnahme während der Krankheit unserer geliebten Tante, der Frau

### Marie Edlen von Pagliaruzzi

Sowie für die schönen Kranzpenden und die ehrende, zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte danken herzlich

Ernest Ritter von Pagliaruzzi-Kieselstein

Landesgerichtsrat in Wildon

Paula von Pelzel

Oberstenswitwe in Egnid-Tunnel.

**Bei Magen- und Darmkatarrh**

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vorzüglich in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

**Vorstehhündin**

5 Jahre alt, langhaarig, dunkelbraun, für die Jagd brauchbar,

ist in gute Hände abzugeben.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1469

**Suche zum 1. Juni**

elegante, abgeschlossene, möblierte

**zwei-zimmrige Wohnung**

oder zwei elegant möblierte Zimmer mit separatem Eingang.

Zuschriften: Prečna ulica 4, I. St., links. 1429 2-2

**In Verlust geraten**

ist am 21. Mai abends eine schwarzlederne Brieftasche mit 60 K und militärischen Dokumenten. Der Finder, der wegen dieser Dokumente 50 K Belohnung erhält, möge sie in der in der Brieftasche bezeichneten Wohnung oder bei der Direktion der Staatspolizei abgeben. 1447 2-2

**GROSSTE AUSWAHL** **BILLIGSTE PREISE.**

Sauberste Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**

341 Laibach 52-18  
Rathausplatz Nr. 15.

**Bessere Möbel**

für ein Zimmer

sind leihweise abzugeben.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1474

Freitag den 25. d. M. ist in der Judengasse ein 1475 2-1

**Kanarienvogel entflohen.**

Ein Militär ist wurde gesehen, als er ihn auffing. Derselbe wird vielmals gebeten, ihn in der Herrengasse Nr. 3, I. Stock, Gang, abzugeben.

Soeben erschienen! Soeben erschienen!

Prochaska's

**Eisenbahnkarte von Österreich-Ungarn 1917**

1372 2

84. Auflage. Mit Ergänzungskarten:

K. u. k. Heeresbahnen im nördlichen und südlichen Okkupationsgebiet und mit Angabe der zum abgekürzten Ansageverfahren ermächtigten Zollämter.

Preis K 3.—, mit Postzusendung K 3.20.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung

**Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.**

Neue Österreich.

**Rote Kreuz-Lose**

Dritte Ziehung 1. Juni 1917.

Haupttreffer **200.000** Kronen

ferner Treffer zu K 40.000, 30.000, 20.000 etc.

3 Lose in 26 Monatsraten à K 6.—

5 Lose in 26 Monatsraten à K 10.—

10 Lose in 26 Monatsraten à K 20.—

Sofortiges alleiniges Spielrecht. 1. Rate bitte per Postanweisung. Ziehungslisten gratis und franko.

4 Ziehungen jährlich. Jedes Los muß gezogen werden.

**Alser Wechselhaus**

**Paul Bjeheavy**

Wien, IX./2, Alserstraße Nr. 22. 1379

**„DOB“ Kaolin-Seife** ist jedenfalls die beste, reinste

dieser Zeit. Gleich gut zum Waschen farbiger Wäsche, Fußböden, Geschirr, Hände und Gesichtes. — Wohlriechend! Hart! Schäumend! Geschmeidig! Eine Kiste enthält 250 Stück und kostet exkl. Emballage nur 50 Kronen franko Station Budapest. Daher 1 Stück nur 20 h. Kleinste Lieferung eine Kiste!

Bei Bestellung von 10 Kisten 10% Warenrabatt.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. 1 Kiste 250 Stück 50 kg.

**BARDÓCZ & COMP.**

Budapest, V., Balaton utca 12. 1199 10-7

Wo Bahnsperrung, dorthin geht die 50 kg-Kiste in 3 x 20 kg-Postkollis für K 64.— franko Emb., franko Portl.

Lager und Alleinvertrieb für Steiermark und Kärnten:

**A. DALER**, Agentur in Klagenfurt, Gartengasse 2, und sind die Bestellungen dieser Firma zu übermitteln.

**Ein deutscher Haus- und Familienschatz!**

**Karl Hans Strobl**

Soeben erschien der 2. Band des Bismarck-Romans von Karl Hans Strobl:

**Eisen und Blut**

Band 2 des Bismarck-Romans 1. bis 15. Tausend.

Einband und Buchschmuck von F. Felger, Berlin Gebettet Mark 4.50, gebunden Mark 6.—.

Dieser zweite Band des Bismarck-Romans behandelt die Zeit, die das alte deutsche Sehnen der Erfüllung näher brachte, die Zeit, in der die deutsche Einheit heranreife, bis dem Volke ein Reich und dem Reiche ein Kaiser gegeben wurde. — Das Menschliche ist so eng ins Historische verflochten wie selten noch bei einer geschichtlichen Gestalt. Neben dem Tragischen des historischen Geschehens steht das Sonnig-Heitere von Bismarcks Wesen. Im Rahmen des Heldenlebens spiegelt die deutsche Welt von einem Pol bis zum andern, vom träumenden bis zum handelnden Deutschen, vom grübelnden bis zum dreinschlagenden, von Mörike bis Hutten, von Kant bis Dietrich von Bern.

Jeder Band ist ein in sich abgeschlossenes Werk! Preis geb. K 7.20, geb. K 9.60.\*

Vorrätig und einzusehen in der

**Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.**

Was sagt die Presse über den I. Band des Bismarck-Romans von Karl Hans Strobl:

**Der wilde Bismarck**

Band 1 des Bismarck-Romans 20. Tausend.

Einband und Buchschmuck von E. Pirchan, München Gebettet Mark 4.—, gebunden Mark 5.50

Es bleibt erstaunlich und rühmend, wie klug sich der Artfremde in seinen Helden eingefühlt, wie geschickt er das stammfremde, pommersche Junkertum gezeichnet, wie warm und schön er etwa Bismarcks Vater uns nahe gebracht und welchen Episodenreichtum er ausgestreut hat. Seine Darstellung ist ebenso wie seine Sprache weniger kräftig als überaus geschmeidig, und man muss wiederholen, dass man sich mit wirklichem Vergnügen von ihr tragen lässt. Es bringt immer Gewinn, wenn ein Erzähler seine Kraft vor einer gewaltigen Aufgabe sammelt: sicherlich hat Karl Hans Strobl in diesem ersten Bismarck-Band sein bestes bisheriges Werk gegeben. Und selbst heute, wo wir andere als literarische Interessen haben, wird sich schon der grosse Stoff die Teilnahme der Nation erzwingen.

# Amtsblatt.

1449 St. 226/A. o.

## Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi posestnikom iz Vrha solastnih zemljišč.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Cerovec ležečih in k zemljeknjižni vl. št. 341 iste katastralne občine pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz leta 1888., od dne 5. junija 1917 do vstetega dne 18. junija 1917 v občinski pisarni občine Šmihel-Stopiče razgrnjen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je na mestu samem že vršila.

Načrt se bode dne 9. junija 1917 v času od 3. do 4. ure popoldne v hiši podžupana na Vrhu pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 5. junija 1917 do dne 5. julija 1917 pri krajnem komisarju vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 24. maja 1917.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije III.

3. 226/M. O.

## Edikt

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung der Gemeinschaftsgründe der Zuffen von St. h.

Der Plan über die Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Cerovec gelegenen und zu der Grdb.-Einl.-3. 341 derselben Katastralgemeinde zugeschriebenen Parzellen wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 5. Juni 1917 bis zum 18. Juni 1917 einschließlich in der Gemeindefanzlei der Ortsgemeinde St. Michael-Stopiče zur Einsicht aller Beteiligten aufgelegt.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle ist bereits erfolgt.

Die Erläuterung des Planes wird am 9. Juni 1917 in der Zeit von 3 bis 4 Uhr nachmittags in St. h. im Hause des Ortsvorstehers erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung fundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 5. Juni 1917 bis zum 5. Juli 1917 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 24. Mai 1917.

Der k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen III.

1189 E 46/17-13

## Dražbeni oklic in poziv k napovedbi.

Na predlog zahtevajoče stranke Jakoba Božič, posestnika v Lokah št. 64, bo dne

18. junija 1917,

dopoldne ob 10. uri, pri tem sodišču, v izbi št. 21, na podstavi s tem odobrenih pogojev dražba sledečih nepremičnin:

Zemljiška knjiga vl. št. 144 kat. obč. Potoškavas, hiša z gospodarskim poslopjem pod vasjo Klek in 2 parceli, ki obsegate 2 njivi in košenino z sadnim drevjem ter nekaj gozda, cenilna vrednost 1842 K, zemljiška knjiga vl. št. 152 gozd, cenilna vrednost 809 K, najmanjši ponudek 1767 K 34 h. Pritiklin ni.

Pod najmanjšim ponudkom se ne prodaje.

C. kr. okrajno sodišče v Litiji, odd. II., dne 27. aprila 1917.

1338 Opr. št. C 3/17/7

## Oklic.

Zoper Janeza Šavorn, posestnika v Jugorju št. 4, sedaj v Ameriki, bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodnji v Metliki po Mariji Šavorn, vdovi in užtkarici v Jugorju št. 4, ki jo zastopa dr. Josip Globevnik, odvetnik v Rudolfovem, tožba zaradi užitka s prip.

Na podstavi tožbe se določa narok na dan

20. junija 1917,

ob 9. uri dopoldne, pri podpisnem sodišču, soba št. 20.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Janez Kolar, posestnik v Mačkovcu št. 4. Ta skrbnik bo zastopal toženca v označenih pravnih stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ta ali ne oglasi pri sodnji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnja Metlika, oddelek II., dne 11. maja 1917.

1375 3-1 Firm. 355, Gen. II 9/43

## Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 11. maja 1917 pri zadrugi:

**Gospodarsko društvo v Trnovem,**

v. z. z. o. z.,

naslednja prememba:

Sklenila se je na občnem zboru dne 18. marca 1917 razdružba in likvidacija zadruge. Sedanji odbor je izvoljen likvidacijskemu odboru. Upniki naj se zgledajo pri zadrugi.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, oddelek III., dne 9. maja 1917.

1411 Firm. 379, Gen. III 247/35

## Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 18. maja 1917 pri zadrugi:

**Mlekarska zadruga na Dobrovi,** registrirana zadruga z omejeno zavezo, naslednja prememba:

Iz načelstva je izstopil Matija Rant, vstopil pa Dominik Bric, nadučitelj na Dobrovi.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, oddelek III., dne 16. maja 1917.

1374 Firm. 345, Gen. II 128/33

## Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 11. maja 1917 pri zadrugi:

**Hranilnica in posojilnica na Vrhniki,**

registrirana zadruga z neomejeno zavezo,

naslednja prememba:

Izstopil je Ivan Voljč, vstopil v načelstvo Anton Jurca, posestnik na Vrhniki št. 173.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, oddelek III., dne 9. maja 1917.

1362 Opr. št. A 24/17/28

## Oklic, s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

Janez Škerjanc, župnik v Vremah, je umrl dne 8. marca 1917 v Vremah.

Vsi, ki imajo kako terjatev do zapuščine, se pozivljajo, da napovedo in dokažejo svoje terjatve pri tem sodišču dne

14. junija 1917,

predpoldne ob 9. uri, v izbi št. 16 ustmeno ali pa do tega dne pismeno. Sicer ne bi imeli upniki, ki niso zavarovali z zastavno pravico, nikake nadaljnje pravice do te zapuščine, ako bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla.

C. kr. okrajna sodnja Senožeče, dne 12. maja 1917.

1400 Cw a 12/17/1

## Oklic.

Zoper odsotna: Franceta Novak, kamnoseškega mojstra v Stožicah, oziroma v Žapužah, in Janeza Škerel, posestnika v Savljah, se je podala pri c. kr. deželni sodnji v Ljubljani po Obrtni kreditni zadrugi v Ljubljani, zastopani po dr. Peganu, odvetniku v Ljubljani, menična tožba zaradi 600 K in izdal menični plačilni nalog.

V obrambo pravic toženca skrbnikom imenovana: za prvotoženca gospod dr. Vodusek, za drugotoženca gospod dr. Fettich-Frankheim, oba odvetnika v Ljubljani, bosta zastopala toženca, dokler se ali ne oglašita pri sodnji ali ne imenujeta pooblaščenca.

C. kr. deželna sodnja v Ljubljani, oddelek II a, dne 17. maja 1917.

 Ein neues **Pianino** ist zu verkaufen.

Anzufragen: Ulica Stare pravde 1.

St. 7252.

## Razglas.

1460 2-1

V zmislu razpisa c. kr. deželne vlade z dne 15. maja 1917, št. 14.719, se bo dne 31. maja in 1. junija 1917 popisovala v Ljubljani geveja živina, konji, prašiči, koze in ovce, in sicer oba dneva od 8. do 12. ure dopoldne.

Komisija za pravo mesto bo poslovala v mestni posvetovalnici, na Barju in v Spodnji Šiški pa se bo popisovalo od hiše do hiše.

Lastniki zgoraj omenjene živine se torej pozivljajo, da jo pridejo navedena dneva popisat na označeno mesto.

Kdor bi napačne podatke navedel ali pa kaj zamolčal, oziroma prepozno živino popisal, bo v zmislu obstoječih predpisov kaznovan.

**Mestni magistrat ljubljanski,**

dne 23. maja 1917.

Z. 7252.

## Kundmachung.

Im Sinne des Landesregierungs-Erlasses vom 15. Mai 1917, Z. 14.719, wird in Laibach am 31. Mai und 1. Juni 1917 eine Zählung der vorhandenen Viehbestände (Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen), jedesmal von 8 bis 12 Uhr vormittags vorgenommen werden.

Die Zählungskommission für die eigentliche Stadt amtiert im städtischen Beratungssaale am Magistrat, in den Vororten Illova, Hauptmanca, Karolinska zemlja und Crna vas, sowie in Unter-Siška erfolgt die Aufnahme von Haus zu Haus.

Die Viehbesitzer und Züchter werden daher aufgefordert, an den genannten Tagen ihre Viehbestände der zuständigen Kommission zur Anzeige zu bringen.

Die Außerachtlassung dieser Pflicht, beziehungsweise falsche oder verspätet vorgebrachte Angaben werden im Sinne der bestehenden Gesetze geahndet werden.

**Stadtmagistrat Laibach,**

am 23. Mai 1917.

# Schwartenabfallbretter

von 13 mm aufwärts stark und von 2 m aufwärts lang kauft jedes Quantum

1399 6-3

**Moritz Londner, Bodenbach a. d. Elbe.**

# Freihändiger Verkauf.

Aus freier Hand wird das **Haus Nr. 32 in Krainburg (Gasthaus Fider)** mit schöner Aussicht, für ein Gasthaus besonders geeignet und in gutem Zustande, unter Einl. Nr. 417 ad Krainburg Parz. Nr. 336 mit Hof und Wirtschaftsgebäude, Parz. Nr. 337/1 Garten, Parz. Nr. 337/2 Garten, und Einl. Nr. 803 Acker jetzt Garten, und zwar nicht unter 50.000 K verkauft. Angebote sind schriftlich in der Kanzlei des **Dr. Valentin Štampihar**, Advokaten in Krainburg, bis 4. Juni 1917, 12 Uhr mittags, einzubringen. In dieser Kanzlei werden auch nähere Auskünfte erteilt.

1473 3-1

1471

## Razglas.

Zaradi popravila mostu čez Veliko Preprošco bode **Ižanska cesta** med Lahovim štradonom in mestno šolo na Barju od torca dne **29. maja 1917 naprej več dni za vsak promet zaprta.**

Vozovi se imajo ta čas izogniti temu mestu bodisi po stranskih štradonih ali pa kreniti preko Dolenjske ceste.

**Mestni magistrat ljubljanski,**

dne 25. maja 1917.

## Kundmachung.

Wegen Reparatur der Brücke über den Bach „Velika Preprošca“ wird die **Ižanska cesta** zwischen dem Lahov štradon und der städtischen Schule am Moor von **Dienstag den 29. Mai 1917 an durch mehrere Tage für jeglichen Verkehr gesperrt sein.**

Fuhrwerke haben der bezeichneten Stelle entweder auf den seitlichen Stradonen auszuweichen oder den Weg über die Dolenjska cesta zu wählen.

**Stadtmagistrat Laibach,**

am 25. Mai 1917.

1459

### Kundmachung.

Die k. k. Staatsbahndirektion Triest vergibt im Anbotswege

#### die Bahnhofwirtschaft in Herpelje-Kozina

ab 1. Jänner 1918. Die mit einem Stempel von 2 Kronen versehenen Offerte samt Beilagen sind unter versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift: „Anbot des N. N. in . . . . . für die Bahnhofwirtschaft in Herpelje-Kozina“ **längstens bis 15. Juli 1917, 12 Uhr mittags**, bei der Hauptkassiererei der k. k. Staatsbahndirektion Triest, Expositur Laibach, Resselstraße Nr. 10, einzubringen, beziehungsweise einzureichen. Später einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Die Anbote müssen ein ziffermäßig ausgebräutes Anbot über den zu entrichtenden Pachtzins enthalten und sind denselben anzuschließen:

- 1.) Der Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft des Bewerbers;
- 2.) die bisherigen Verwendungszugnisse, aus welchen insbesondere der Nachweis, daß der Bewerber durch längere Zeit einen größeren Gasthausbetrieb als Wirt leitete, ersichtlich sein muß;
- 3.) der Nachweis von Sprachkenntnissen, insbesondere der deutschen, italienischen und slowenischen Sprache.

Die Eröffnung der Offerte erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung.

Die k. k. Staatsbahndirektion behält sich das Recht vor, über die Annahme oder Nichtannahme der eingelangten Anbote nach freiem Ermessen zu entscheiden oder auch die Bahnhofwirtschaft mangels geeigneter Bewerber freihändig zu vergeben.

Für den Betrieb der Bahnhofwirtschaft sind die „Bedingungen über den Betrieb von Bahnhofrestaurationen in den Stationen der k. k. Staatsbahnen“ maßgebend, die bei der k. k. Staatsbahndirektion Triest, Expositur Laibach, Abt. V, Resselstraße Nr. 10, gegen Einsendung einer 15 Heller-Briefmarke bezogen werden können.

K. k. Staatsbahndirektion Triest, Expositur Laibach.

### Razglas.

C. kr. ravnateljstvo državnih železnice Trst odda potom razpisa

#### kolodvorsko restavracijo v Herpelje-Kozini

od 1. januarja 1918 naprej. Ponudbe s prilogami vred, ki morajo biti opremljene s kolkom za 2 kroni, naj se vložijo v zapečatenem zavitku z napisom: „Ponudba N. N. v . . . . . za kolodvorsko restavracijo v Herpelje-Kozini“ **najkasneje do 15. julija 1917, 12. ure opoldne**, pri glavni pisarni c. kr. ravnateljstva državnih železnice Trst, ekspozitura Ljubljana, Resljeva cesta šte. 10. Na pozneje došle ponudbe se ne bode ozir jemalo.

Ponudbe morajo izraziti ponujeno zakupnino v številkah in jim je priložiti:

- 1.) Dokaz avstrijskega državljanstva prosilca;
- 2.) dosedanja spričevala, iz katerih je posebno razvideti dokaz, da je vodil prosilec dlje časa večji gostilniški obrt;
- 3.) dokaz znanja jezikov, posebno nemškega, italijanskega in slovenskega.

Ponudbe se odprejo v nejavni seji.

C. kr. ravnateljstvo državnih železnice pridržuje si pravico, določati o sprejemu ali o odklonitvi došlih ponudb ali pa oddati restavracijo zaradi pomanjkanja prosilcev iz proste roke.

Za obrat restavracije so merodajni „pogoji za obrat kolodvorskih restavracij na kolodvorih c. kr. državnih železnice“, ki se jih lahko kupi pri c. kr. ravnateljstvu državnih železnice Trst, ekspozitura Ljubljana, odd. V., Resljeva cesta šte. 10, proti vpošiljavi znamke za 15 vinarjev.

C. kr. ravnateljstvo državnih železnice Trst, ekspozitura Ljubljana.

## Solides Fräulein

tagsüber außer dem Hause beschäftigt, findet **Kost und Wohnung**

bei besserer Familie.  
Anzufragen in der Administration dieser Zeitung. 1450 2-2

### Gesucht werden

von einer anständigen Partei

**2 bis 3 kleine unmöblierte Zimmer**  
oder Wohnung mit elektr. Beleuchtung  
**per sofort, Mitte oder Ende Juni.**

Anträge unter „Juni“ an die Administration dieser Zeitung. 1430 2-2

## Italianische Lehrerin erteilt Unterricht.

Näheres in der Administration dieser Zeitung. 1437 3-2

## Verkaufe

vorzüglich gangbare

## Modisterei.

Anfragen unter „Modisterei“ an die Administration dieser Zeitung. 1214 4-4

Die k. k.  privileg.

## Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest

im Jahre 1838 gegründete Versicherungsgesellschaft  
Kapital u. Reserven Ende 1916: 210 Millionen Kronen  
übernimmt

## Zeichnungen auf die VI. österr. Kriegsanleihe

durch Abschluß  
von Lebensversicherungen mit Kriegsanleihezeichnung  
in jeder Höhe.

Beste und **billigste** Versorgung für das Alter und die Familie unter gleichzeitiger Erfüllung einer **vaterländischen** Pflicht.  
Bei Abschluß einer beliebigen Lebensversicherung auf Ab- und Erleben wird der **ganze Betrag**, der zur Zeichnung des dem **vollen** versicherten Kapitale entsprechenden Nominales an **Kriegsanleihe** erforderlich ist, von der Gesellschaft vorgestreckt.

Prospekte, Auskünfte und Abschlüsse durch die Hauptvertretung in Laibach J. PERDAN und jede Vertretung der Gesellschaft. 1349 15-8

**Anwerbekräfte werden gesucht.**

Künstlerfarben - Malerleinwand	Kleinholzmöbel - Brennsteife - Beizen	Bronzen - Beizen
	Gegründet 1842.      Telephon Nr. 154.	
	<b>Brüder Eberl</b>	
	Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler	
	Hyriska ulica 6	
	empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.	
(1790) 52-40		
<b>Olfarben-, Lack- und Firnishandlung</b>		
Miklošičeva cesta 4		
(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).		
Dasselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-Arbeiten entgegengenommen.		
Kreide - Karbolinum - Leim		

## Die Krainische Sparkasse in Laibach, Knafflgasse 9

besorgt **für ihre Einleger** kostenlos die Vermittlung der Zeichnung auf die

## 6. Kriegsanleihe.

1273 6-4

Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen.

### Zollbeamter in Pension

der deutschen, italienischen, slovenischen, kroatischen u. rumänischen Sprache mächtig  
**sucht passende Stellung.**  
Gefl. Anträge unter Chiffre „656“ an die Administration dieser Zeitung. 1413

### Armee-Abzeichen, Schwerer-Abzeichen, Bajonette- und Gewehr-Abzeichen, Buchstaben- und Ziffern-Abzeichen

für Wiederverkäufer 1438  
**Franz Gründel,**  
Wien, IV., Floragasse 7.

### Zwei schöne, möblierte Zimmer

für einzelnen Herrn oder Dame mit Juni zu vermieten.  
Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1443



**Stampiglien**  
Jeder Art,  
für Remter, Vereine,  
Kaufleute etc.  
**Anton Černe**  
Graveur und Kautschuk-  
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).  
337 52-21

### Mit 1. Juni sind 3 Zimmer

zu Kanzleizwecken geeignet zu vermieten. 1472

Anfragen bei **Dr. Ivan Lovrenčič,**  
Advokat in Laibach, Miklošičeva cesta 8.

### Schönes, grosses, möbliertes Zimmer

mit separiertem Eingang, an einen alleinstehenden Herrn sofort zu vermieten.

Anzfragen in der Administration dieser Zeitung. 1442 2-2

Vollständig (von der Stiege) separiertes, ungeniertes

### Zimmer

von hier stabil eingeteiltem Herrn **gesucht.**

Frdl. Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Rein“ an die Administration dieser Zeitung. 1451 3-2

### Kaufmännische Kraft,

Laibacher, Witwer, 50 Jahre, Buchhaltung, Korrespondenz, Stenographie, deutsch, slovenisch, kroatisch, italienisch

### wünscht passende Stelle.

Geht auch aufs Land. Eintritt sofort.  
Adresse: **Theodor Bräu, Laibach,**  
Alter Markt 6. 1465 2-1

### Pianino

wird zu mieten gesucht.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 1452 2-1

### Zwei möblierte Zimmer

womöglich in Tivoli-Nähe gesucht.

Offerte unter „Preisangabe“ an die Administration dieser Zeitung. 1462

### Wichtig für jedermann!

**Beste und billigste Bezugsquelle**  
für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzerln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.  
**Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak.** 338 52-20  
Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.  
**Behördlich konz. Giftverschleiß.**  
**Drogerie Anton Kanc**  
Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz).

### Leichte Arbeit, gutes Gehalt.

Für ein Unternehmen, in welchem eine größere Anzahl von Arbeiterinnen beschäftigt sind, wird eine repräsentationsfähige

**Frau oder älteres Fräulein, dauernd angestellt.**

Gefordert wird die deutsche und slovenische Sprache in Wort und Schrift, Umsicht und Pünktlichkeit.

Offerte mit Angabe der Familienverhältnisse ersuche unter „**Leichte Arbeit, gutes Gehalt**“ an die Administration dieser Zeitung zu richten. 1245 6-6

## Kundmachung.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung widmete den Betrag von **Dreitausend Kronen** zur

### Beteiligung von 60 langdienenden, unserem Einlegerstande angehörigen Dienstboten

mit Prämien zu je 50 K.

Um diese Prämien können sich jene dienenden Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes bewerben, die

- 1.) dem **Dienstbotenstande** im Sinne der Dienstbotenordnung angehören,
- 2.) seit mindestens **fünfzehn Jahren** ununterbrochen bei einer und derselben Familie gedient haben oder noch dienen und
- 3.) seit mindestens **drei Jahren** zu den **Einlegern unserer Anstalt** gehören.

Bewerber, die bisher noch nicht mit einer Prämie beteiligt wurden, haben den Vorzug vor jenen, die in den letzten drei Jahren eine Prämie erhalten haben.

Jene, die sich um eine solche Prämie bewerben, haben die **ununterbrochene Dienstzeit** durch das Dienstbotenbuch oder ein Zeugnis ihres Dienstgebers oder auf eine andere glaubwürdige Weise, z. B. durch eine Bestätigung des Pfarramtes oder des Gemeindeamtes ihres Dienstortes darzutun. Ein zeitweiliger Austritt aus dem Dienste wegen Krankheit gilt nicht als Unterbrechung der Dienstzeit, wofür der Dienstbote nach Herstellung seiner Gesundheit wieder in die Dienste des früheren Dienstgebers getreten ist.

Die **Zugehörigkeit zu unserem Einlegerstande** ist durch Angabe der Nummer eines auf den Namen des Bewerbers lautenden oder auf seinen Namen vinkulierten Einlagebüchels der Krainischen Sparkasse oder auf eine andere, jeden Mißbrauch ausschließende Weise darzutun.

**Schriftliche oder mündliche Anmeldungen** für diese Prämien sind

**bis 20. Juni l. J.**

beim Sekretariate der Krainischen Sparkasse anzubringen. Die Erledigung dieser Gesuche wird bis Ende Juni l. J. geschehen.

Laibach, am 25. Mai 1917.

**Direktion der Krainischen Sparkasse.**

## Razglas.

Naš letošnji redni občni zbor je podelil znesek **treh tisoč kron**

### za obdaritev 60 dolgo služočih, k stanju naših vlagateljev spadajočih poslov

z nagradami po 50 K.

Za te nagrade morejo prositi one služoče osebe moškega in ženskega spola,

- 1.) ki pripadajo **poselskemu stanu** v zmislu poselskega reda,
- 2.) ki so služili ali še služijo najmanj **petnajst let** neprenehoma **pri eni in isti rodbini**, in
- 3.) ki so najmanj **tri leta vlagatelji našega zavoda.**

Prosilci, ki doslej še niso bili obdarovani z nagrado, imajo prednost pred onimi, ki so v zadnjih treh letih prejeli nagrade.

Tisti, ki prosijo za kako tako nagrado, morajo **nepretrgano službeno dobo** dokazati s poselsko knjižico ali z izpričevalom svojega službodajalca ali na kak drug verodostojen način, n. pr. s potrdilom župnijskega ali občinskega urada svojega službenega kraja. Začasni izstop iz službe zaradi bolezni ne velja kot prestop službene dobe, ako je posel po ozdravljenju zopet vstopil v službo prejšnjega gospodarja.

**Pripadnost k stanju naših vlagateljev** se mora dokazati z navedbo številke vložne knjižice Kranjske hranilnice, ki se glasi na ime prosilčevo ali je vinkulirana na njegovo ime, ali pa na drug način, ki izključuje vsako zlorabo.

Za te nagrade se je

**do 20. junija t. l.**

pismeno ali ustno prijaviti tajništvu Kranjske hranilnice. Te prošnje se bodo rešile do konca meseca junija t. l.

V Ljubljani, dne 25. maja 1917.

1453 3-1

**Ravnateljstvo Kranjske hranilnice.**

St. ad 7740 ex 1916.

1440 2-1

## Razglas.

### Cepljenje proti kozam.

Meseca junija 1917 se bode vršilo v **Mestnem domu** vsako **sredo** in **soboto** popoldne ob **3. uri** javno brezplačno **cepljenje proti kozam**.

Za **Spodnjo Šiško** v ponedeljek **4. junija** v občinski hiši;  
za okraj **Vodmat** v torek **5. junija** v mestni jubilejni ubožnici;  
za **Barje** v petek **8. junija** v barjanski šoli;

**vsakokrat ob 3. uri popoldne.**

Pozivljajo se resno vsi starši, kojih otroci še niso cepljeni, da prinesejo te k cepljenju in k pregledu cepljenecv, ki se vrši **teden kasneje** na istem kraju in ob istem času. Pri pregledu izroče se tudi **spričevala o cepljenju**, ki so pri sprejemu otrok v ljudsko šolo potrebna.

Z ozirom na nevarnost, ki preti v sedanjem času glede nastopa koza, opozarja podpisani mestni magistrat, da je cepljenje proti kozam najuspešnejše sredstvo zavarovanja proti tej bolezni, ter nujno pozivlja vse one, ki še morda niso bili nikoli cepljeni, in vse tiste, pri katerih je že preteklo več let po zadnjem cepljenju, da se sedaj dajo cepiti, oziroma nanovo cepiti proti kozam.

**Mestni magistrat ljubljanski,**

dne 20. maja 1917.

Ad Z. 7740 ex 1916.

## Kundmachung.

### Impfung gegen Blattern.

Im Monate Juni 1917 wird im **Mestni dom** jeden **Mittwoch** und **Samstag** um **3 Uhr** nachmittags die öffentliche unentgeltliche **Impfung gegen Blattern** stattfinden.

Für **Unter-Šiška** Montag den **4. Juni** im Gemeindehause;

für den Bezirk **Vodmat** Dienstag den **5. Juni** im städtischen Jubiläums-armenhouse;

für den **Moorgrund** Freitag den **8. Juni** in der Schule am Moorgrund;

**jedesmal um 3 Uhr nachmittags.**

Eltern, deren Kinder noch nicht geimpft sind, werden ernstlich aufgefordert, diese zur Impfung zu bringen, sowie **zur Nachschau** der Geimpften, welche **eine Woche später** zu gleicher Stunde am gleichen Orte erfolgt; bei dieser Nachschau werden auch die **Impfungszeugnisse** ausgefolgt, welche bei der Aufnahme der Kinder in die Volksschule notwendig sind.

Im Hinblick auf die derzeit erhöhte Gefahr des Auftretens von Blattern macht der gefertigte Stadtmagistrat darauf aufmerksam, daß die Impfung, beziehungsweise Wiederimpfung das sicherste Mittel ist, sich vor Erkrankung an Blattern zu schützen, und fordert alle jene, die vielleicht noch nie geimpft worden sind, oder bei denen seit der letzten Impfung schon mehrere Jahre verflossen sind, dringend auf, sich der Impfung, beziehungsweise Wiederimpfung jetzt zu unterziehen.

**Stadtmagistrat Laibach,**

am 20. Mai 1917.

## Hausverkauf

### in Littai.

Dasselbe ist ein Stock hoch, ganz unterkellert, im Parterre sind fünf Zimmer und eine Küche, im ersten Stock ebenso. Dabei ist noch ein kleiner Sitz- und Gemüsegarten sowie eine Stallung. — Das Haus kostet K 18.000— und sind K 12.000— Sparkassalasten darauf, welche liegen bleiben können. Als Anzahlung genügen K 4000—. Dasselbe eignet sich für Pensionisten, Gast- und Gewerbetreibende.

Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung. 1354 3-3

## Karl Tichy

an mediz. und orthopäd. Kliniken  
geprüfter und diplomierter

### Masseur

und 1456 6-1

### Hühneraugenoperateur

Badeanstalt Hotel Elefant.

**Größtes Lager** aller Sorten Reisstrohbesen in besten Prima-Qualitäten und einer **Spezialsorte Herkulesreisstrohbesen**, wiewohl im Preise etwas höher als erste Gattung, dafür doppelstark an Material und in kräftigster, massiver Ausführung des ganzen Besens, ferner auch **Rutenbesen**.

Alle Gattungen **Reibbürsten** in allen Qualitäten, Schropfer-, Kot- und Glanzbürsten, Kleiderklopfer etc. sowie alle in dieses Fach einschlägigen Bürsten und Pinsel

**David Leist, Wien, XVI., Payergasse 9.**

Telephon-Nr. 17.319.

1424

1071 11-6

## Für GICHT und RHEUMA

# LIPIK

(Slavonien)

64° C

Kinderkrankheiten, Stoffwechselstörungen, seit Jahrhunderten bewährtes Heilbad

**Auch im Kriege Winter u. Sommer im Betriebe.**

Mit Bädern kombinierte Pensionen. Prospekte durch die **BADEDIREKTION.**

Radioaktive, alkalisch-muriatische, jodhaltige Thermalquellen.

**SCHLAMMBEHANDLUNG.**

## Gelegenheit

1380

ZUR

## Selbst-Verproviantierung

durch Einlegen und Konservieren von

# Fleisch, Fisch, Gemüse, Obst

USW.

in abgebildeten „Jab“-Gläsern u. „Jab“-Einkochapparaten

Sichern Sie sich Ihren Bedarf in „Jab“-Gläsern- und „Jab“-Einkoch-Apparaten sowie sämtlichen Bestandteilen



mit Rücksicht auf die bestehenden Schwierigkeiten des Transportes sowie der Beschaffung von Rohmaterialien.

Zu haben bei:

**Fr. Stupica, Laibach, Marije Terezije cesta Nr. 1**

Telephon-Nr. 191.

Engros-Vertrieb der „Jab“-Konservengläser- und -Apparate

**J. Altkorn & Bruder, Wien, VII.**

Die offizielle Subskriptionsstelle

1246 6-4

# Krainische Landesbank in Laibach

nimmt  
Anmeldungen  
auf die

## VI. österreichische Kriegsanleihe

zu den Originalbedingungen entgegen.

**I. Steuerfreie 5 1/2 % amortisable Staatsanleihe zu 92.—,**

zuzüglich 5.5 % Stückzinsen vom 1. Mai an. — Da die Couponzinsen dieser Anleihe vom 1. April weiter laufen, beträgt der Anschaffungspreis nur **91.54<sup>2</sup>**.

**II. Steuerfreie 5 1/2 % am 1. Mai 1927 rückzahlbare Staatsschatzscheine zu 93.50,**

zuzüglich 5.5 % Stückzinsen vom 1. Mai an.

Zum Zwecke der Zeichnung der Kriegsanleihe gewährt die **Krainische Landesbank** Kommunal- und Hypothekendarlehen.

Empfehle die besten und beliebtesten 945 8-6

# Puch-Fahrräder

mit Friedensgummi dann

# Pfaff-Nähmaschinen

besonders geeignet zum Sticken, Stopfen etc., mit 10jähriger Garantie.

Alleinige Fabriksniederlage

## IGN. VOK

Spezialgeschäft mit Nähmaschinen und Fahrrädern

Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Großes Lager und Auswahl von sämtlichen dazugehörigen Teilen, Nadeln, Ölen, Stickseide, Karbidlaternen, Feuerzeugen etc.

## Neue Wiener Handelsakademie

Wien, VIII/2., Hamerlingplatz 5/6.

### Öffentlichkeitsrecht — Einjährig-Freiwilligenrecht.

Abteilungen: 1.) Vierklassige Handelsakademie; 2.) Abiturientenkurs für Mittelschulmaturanten u. -Maturantinnen; 3.) Kommerzieller Fachkurs für Abiturientinnen von Mädchenlyzeen; 4.) Kommerzieller Fachkurs für junge Männer und Absolventen anderer Fachlehranstalten; 5.) Zweiklassige Handelsschule für Knaben; 6.) Zweiklassige Handelsschule für Mädchen; 7.) Einjähriger Fachkurs für Frauen und Mädchen.

Näheres in den jederzeit umsonst erhältlichen Schulmitteilungen.

1377 2-1

Der Akademiedirektor: Julius Weyde.

### Wir kaufen:

Jeden Posten neue und alte Korke aller Größen und Qualitäten, sowie

Korkspäne, Korkschat,

ferner zirka 1000 kg Fischleim oder gleichgutes Ersatzmittel zum Kleben von Korken,

gegen Kassa bei Übernahme.

Angebote mit größeren Mustern an das Einkaufsbureau der Korkfabriken Brunnersdorf u. Klösterle a. d. Eger, Carl Simon, Prag, I., Bilek-gasse 8, erbeten. 1323 7-3

# Krapina-

Töplitz

heilt

Gicht

(Kroatien)

Rheuma  
Ischias.

Auskunft u. Prospekt gratis.

465 20-9

Die Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach

übernimmt Zeichnungen auf die

# Sechste 5 1/2% österreichische Kriegsanleihe

und erteilt bereitwilligst alle gewünschten Auskünfte.

1296 20-12

1. Klasse

1. Klasse

## Achte

# k. k. österr. Klassenlotterie

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose wurden gezogen:

## K 300.000 Haupttreffer

Nr. 10.202 gezogen am 16. Oktober 1915 der IV. Lotterie.

K 60.000.— . . . . . Nr. 60.606 | K 10.000.— . . . . . Nr. 7.788, 130.169  
" 30.000.— . . . . . " 68.435 | " 5.000.— . . . . . Nr. 68.425  
viele Treffer à K 2000.—, 1000.—, 800.—, 400.— und eine große Anzahl von Treffern à K 200.—.

An Gewinnen haben wir K 1,261.280.— ausbezahlt.

Nächste Ziehung erfolgt am 12. und 14. Juni 1917.

Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen
1 zu	60000	2 zu	5000 10000
1 "	20000	5 "	2000 10000
1 "	10000	15 "	1000 15000
		25 "	600 15000
		40 "	400 16000
		90 "	200 18000
		2700 "	80 216000

2880 Gewinne K 390000

## Lose verkauft die Laibacher Kreditbank in Laibach

1428 3-1

als Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie

und ihre Filialen in Gili, Klagenfurt, Spalato, Triest, Görz (derzeit in Laibach).

1/1  
K 40.—

Spielpläne und alle Aufklärungen kostenlos.  
Preis der Lose

1/2  
K 20.—

1/4  
K 10.—

Gewinne werden sofort, ohne Abzug ausbezahlt.  
Preis der Lose

1/8  
K 5.—

1. Klasse

1. Klasse